

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Wahlen Das Bergell wählt seine Gemeindebehörden neu. Begehrt sind vor allem die Gemeindevorstandssitze. Die Präsidentin scheint hingegen unbestritten. **Seite 5**

Nationalstrasse 2014 wird die Julieroute Nationalstrasse. Nun fordert eine Petition, dass auch die Verlängerung ab Silvaplana bis Castasegna umklassiert wird. **Seite 5**

Valposchiavo Im Valposchiavo arbeitet man aktiv an der Zukunft des Tales. In welche Richtung soll es sich entwickeln, was möchten die Einwohner? **Seite 7**

«Nicht austauschbare» Winterspiele geplant

Die Regierung befürwortet Olympische Winterspiele in Graubünden

«Wesentliche Chancen» sieht die Bündner Regierung in einer Olympia-Kandidatur. Die Machbarkeit ist abgeklärt und wird bejaht. Die Botschaft liegt vor.

RETO STIFEL

Wie der Bundesrat letzte Woche, steht auch die Bündner Regierung voll und ganz hinter einer Kandidatur Graubündens für die Olympischen Winterspiele 2022. Gestern Montag hat Regierungsrat Hansjörg Trachsel die Botschaft an den Bündner Grossen Rat den Medien vorgestellt.

Die Botschaft beinhaltet keine grossen Überraschungen, nachdem viele Aspekte wie die Finanzierung oder die Infrastruktur bereits in den letzten Wochen immer wieder Gegenstand von Diskussionen waren. Zentral für Trachsel ist, dass sich Graubünden als Alternative zu den herkömmlichen Bewerbungen präsentiert. «Wir wollen nicht austauschbar sein», sagte er. In dem von der Natur gegebenen Rahmen würden innovative und nachhaltige Spiele durchgeführt. «Winterspiele, die garantiert im Schnee stattfinden werden», sagte er. Die Regierung ist auch überzeugt vom volkswirtschaftlichen Nutzen dieser Spiele. Dies bereits während einer allfälligen Kandidatur.

St. Moritz mit entscheidender Rolle Trachsel betonte auch, dass man am Konzept der weissen Spiele mit kurzen Distanzen festhalten wolle. Klar ist für den Bündner Volkswirtschaftsdirektor, dass St. Moritz als Host City dem Projekt zustimmen muss. «Bei einem Nein



Hansjörg Trachsel präsentiert die Abstimmungsbotschaft. Flankiert von Sigi Aspiron und Sandra Felix, Departementssekretärin. Foto: Reto Stifel

aus St. Moritz gibt es keinen Plan B», sagte er.

Wie am Montag bekannt geworden ist, wird St. Moritz fünf Millionen Franken an die Kandidatur beitragen, Davos zwei Millionen Franken. Dies obwohl im Landwassertal mehr Disziplinen stattfinden. Begründet wird das mit dem Status als Host City. Sobald die Kandidatur beim Internationalen Olympischen Komitee angemeldet wird, ist es eine Olympia-Kandidatur St. Moritz und nicht mehr Graubünden oder St. Moritz/Davos wie heute.

Ob die Kandidatur überhaupt zu Stande kommt, wird sich in den kom-

menden Monaten weisen müssen. Die Botschaft wird von der Kommission für Wirtschaft und Abgaben vorberaten und kommt anfangs Dezember in den Grossen Rat.

Hürde Volksabstimmung

Die grössere Hürde dürfte aber am 3. März des nächsten Jahres warten. Dann wird im Kanton über die Grundsatfrage Kandidatur Ja oder Nein abgestimmt. In St. Moritz zusätzlich über den Kandidatur-Kredit von fünf Millionen Franken. Ob der Davoser Souverän zum Kandidatur-Kredit ebenfalls abstimmt, ist noch offen.

Jetzt beginnt der Abstimmungskampf. Gemäss Christian Gartmann, Kommunikationsverantwortlicher beim Verein Graubünden 2022, soll im Kanton eine Art Roadshow unter dem Titel «Viadi 2022» mit 30 bis 50 Anlässen stattfinden. Geplant sind verschiedenste Auftritte. Finanziert wird der Abstimmungskampf vom Verein über Sponsoren. Gemäss Gartmann belaufen sich die Kosten auf einen tiefen sechsstelligen Betrag. «Steuergelder werden keine fliessen», betonte Trachsel. **Seite 3**

Die Botschaft an den Grossen Rat kann unter www.gr.ch runtergeladen werden.

Kommentar

Keine Kompromisse!

RETO STIFEL

Der Olympia-Kandidatur-Zug hat mächtig Fahrt aufgenommen. Das Signal auf Grün gestellt hat der Bundesrat mit seinem klaren Bekenntnis zur Kandidatur St. Moritz/Davos 2022. Dass nur vier Tage später die Bündner Regierung mit der Olympia-Botschaft an die Öffentlichkeit tritt, kann kein Zufall sein. Die Dynamik, die damit das Projekt erhält, ist durchaus eine gewünschte.

In einem halben Jahr werden die Bündnerinnen und Bündner über das Schicksal der Bündner Olympia-Kandidatur entscheiden müssen. Das ist eine kurze Zeit, wenn man sich der Tragweite des Geschäftes für die beiden Regionen, für den Kanton und die ganze Schweiz bewusst ist. Umso wichtiger ist es, dass jetzt ein guter Dialog in Gang kommt. Kein Schwarz-Weiss-Denken ist gefragt, kein regionales Gärtli-Pflegen, sondern eine vertiefte und differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema.

Nur die wenigsten könnten heute schon überzeugt Ja oder Nein stimmen. Mit der Botschaft an den Grossen Rat sind die wichtigsten Eckpunkte der Kandidatur eben erst bekannt geworden. Jetzt kommt das Abwägen. Sind Investitionen in Olympische Winterspiele Investitionen in die kommende Generation oder eine sinnlose Geldverschwendung? Lässt sich ein solcher Anlass tatsächlich «schneeweiss» durchführen oder droht das ökologische Desaster?

Und vor allem: Ist das IOC wirklich bereit, in kleineren Dimensionen zu denken oder obsiegen die pekuniären Interessen? Der mächtige Sportverband ist nicht willens, sich zu dieser entscheidenden Frage verbindlich zu äussern. Das hat der Auftritt des Schweizer IOC-Mitgliedes René Fasel am Freitag in Chur gezeigt. Mehr als ein schwaches Signal war da nicht zu hören. Das ist unverständlich.

Eines aber ist klar: Nur wenn sich die heute vorliegende Konzeptidee von weissen Spielen mit kurzen Wegen umsetzen lässt, hat sie eine Chance und verdient sie eine Chance. Leider bleibt die Botschaft in diesem Punkt zu schwammig. Zwar wird betont, dass die Bündner Bergwelt den Rahmen des Machbaren bestimmt. Gleichzeitig wird aber auch gesagt, dass bei einem Volks-Nein im März allenfalls in veränderter Form wieder kandidiert wird. Beispielsweise mit dem Einbezug einer Stadt. Das ist falsch. Entweder das Volk und dann das IOC wollen die «sanften» Spiele. Oder sonst macht Graubünden nicht mit. Es gibt keinen Kompromiss!

reto.stifel@engadinerpost.ch

www.engadinerpost.ch

Werden Sie nach heutigem Wissensstand am 3. März 2013 eine Kandidatur St. Moritz/Davos für die Olympischen Winterspiele unterstützen? Machen Sie mit bei der grossen Olympia-Umfrage der «Engadiner Post/Posta Ladina». Stimmen Sie ab sofort ab auf www.engadinerpost.ch. Die Umfrage ist bis Ende September offen, dann werden die Resultate in der gedruckten Ausgabe veröffentlicht. Jeden Monat bis zur Abstimmung startet die Umfrage neu. So kann beobachtet werden, wie sich das Stimmverhalten der Engadinerinnen und Engadiner entwickelt. Besten Dank fürs Mitmachen! (ep)

Regiuns protettas per l'aviöl nair

Val Müstair L'aviöl nair (apis mellifera mellifera) es la plü veglia razza d'aviöls illas Alps. Sco cha'l perit Balsar Fried declera es quist aviöl in Grischnun periclità: «Il problem es ch'el as maisda cun otras razzas gnüdas importadas e vain uschea bastardisà.» Quists aviöls na plü da razza s-chetta sun tenor el problematicas causa chi dvaintan suvent aggressivs. Ils aviöls nairs invezza sun, sco ch'el cuntinuescha, prus: «Els s'han adattats daspö tschientiners al clima muntagnard ingio chi regnan temperaturas fich variadas tanter fich crüj e chaluors.» Per tils mantgnair dovressa regiuns protettas sco la Val Müstair, ingio chi's tegna be plü quista razza d'aviöl. Illa Val Vau/Val Mora s'haja fabricà üna staziun da copulaziun, in quella tiran ils apicultuors raínas nairas chi sun da razza s-chetta. (anr/fa) **Pagina 8**

Servezzans da posta in butia

Strada Damain frequenzas provochesch an ün adattamaint dal temp d'avertüra. Damain temp d'avertüra maina a damain frequenzas. Üna spirala chi nu cuntainta ne als respunsabels da l'Uffizzi da posta a Strada ne a la clientela. Perquai ha il cumün politic da Tschlin tscherchè sur ons üna soluziun culs respunsabels da la posta. Uossa vain serrà in cumün l'ultim dals traits uffizis postals a Strada e las spüertas vegnan integradas cun ün'agentura illa Butia Strada. Invezza da be amo ün'ura e mez avertüra ha la populaziun da Tschlin, Strada e Martina la pussibilità da far adöver dürant ot uras al di dals servezzans postals in butia a Strada. L'agentura da posta in butia driva als 29 october las portas. Fin quella jada vain eir la butia amo renovada sainza esser però serrada. (nba) **Pagina 9**

Reklame

PERSONLICHE WERTE
MISS SCHWEIZ TRÄGT VOGUE
optik wagner
ST. MORITZ · Via Maistra 10 · optik-wagner.ch

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Sils/Segl

Baugesuch

Bauherr: Frank und Flavia Courtin, Sils Maria

Vorhaben: Vergrößerung zweier Fenster an Südwestfassade Chesa Tremoggia, Parz. Nr. 2878 (Eigentümerin StWEG Parz. 2878), Zone Wohnquartier Seglias, Sils Maria

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzu-reichen.

Sils Maria, 11. September 2012

Der Gemeindevorstand
176.785.922



Klettern Lecco

15./16. September
ab 8 Jahren

Wir treffen uns am Samstag um 08.00 Uhr am Bahnhof St. Moritz. Mit dem Bus geht's nach Lecco, wo wir am ersten Tag im Klettergarten klettern werden. Übernachten werden wir in Piani Resinelli. Am Sonntag klettern wir eine Niveaugerechte Mehrseillänge, bevor wir wieder mit dem Bus heimfahren. Michael freut sich auf eure Anmeldungen bis am Donnerstagabend, 20.00 Uhr, Tel. 078 678 34 04.

www.jo-sac.ch/bernina

MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina
Tel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch

Tribüne von Urs Cadruvi (Lia Rumantscha)

Wer trägt die Schuld an meiner Misere?



Urs Cadruvi

Wer kennt das nicht? Die Zeit ist knapp, die Brief-tasche leer. Noch schnell am Bank-automaten am Bahnhof Geld abheben, bevor der Zug abfährt. Glück gehabt. Nur eine Person, die gerade Geld abhebt. Das sollte reichen. Doch es kommt anders. Die Person, die gerade Geld abhebt, überprüft wahrscheinlich alle ihre Bankkonten, braucht für den Geldbezug eine Quittung und – öhhh – das darf doch nicht wahr sein! Ändert sie nun auch noch den Pin-Code? Die Zeit ist abgelaufen. Ihre Brieftasche ist immer noch leer. Nun müssen Sie rennen. Ohne Geld. Sonst verpassen Sie den Zug. «Idiot», werden Sie sich denken. Wobei das wahrscheinlich noch der vornehmste Ausdruck für die Person am Bankautomaten ist. Warum er-

leben wir solche Situationen auf diese Weise? So emotional? Wieso müssen wir uns darüber aufregen? Die Antwort ist leicht. Wir sind von einer irrationalen Muss-Annahme ausgegangen, einem Glaubenssatz. Wir sind davon ausgegangen, dass, wer an einem Bankautomaten am Bahnhof steht, schnell Geld abheben möchte. So wie wir es immer tun. Dafür sind Bankautomaten da. Das ist Gesetz!

Indem wir uns ärgern und die Person als Idioten abstempeln, geben wir unsere Verantwortung für unser Erleben ab. Sie ist schuld, dass wir jetzt kein Geld in der Brieftasche haben. Sie ist schuld, dass wir nun rennen müssen. Und sie ist auch schuld, falls wir darum auch noch den Zug verpassen.

Was können wir gegen solche Ärgernisse tun?

Wir müssen uns die folgende Frage stellen: «Wer hat das Problem?» Die Antwort ist klar: Ich! Weil ich es eilig habe, habe ich auch das Problem, zu

spät zu kommen. Eine befreiende Erkenntnis, oder? Ich muss in Zukunft also nicht mehr darauf warten, dass der «Idiot» da vorn sein Verhalten ändert, sondern kann sofort bei mir selbst beginnen. Solange wir aber davon überzeugt sind, dass alle anderen Idioten sind, bleiben wir in unserer Selbst-Entwicklung auf der Strecke.

Die Situation ist mein Lehrer – das ist die erfolgreichste Einstellung im Umgang mit dem Leben und dem Wandel. Wer danach lebt, übernimmt Selbst-Verantwortung. Und wer Verantwortung für sich selbst übernimmt, entscheidet am Leben zu wachsen. Denn diese Person begreift Schwierigkeiten und unvorhergesehene Ereignisse als Lektion, als Aufforderung zum Lernen. Und mit dieser Einstellung erschafft sie sich den Sinn für ihr Leben in einer Welt, die täglich unüberschaubarer wird und vor allem eines kennt: den Wandel. Um den Umgang mit dem Wandel jedoch zu erleichtern, müssen

wir lernen loszulassen. Loslassen von alten Überzeugungen, von eingefahrenen Verhaltensweisen, also von dem, was unsere aktuellen Probleme verursachen. Denn nicht jeder, der am Bankautomaten am Bahnhof steht, möchte möglichst schnell Geld abheben. Egal wie fest wir davon überzeugt sind.

Leider ist es aber viel einfacher, in die bequeme Opfer-Rolle zu fallen. Dort, wo wir ruhig ein wenig uns selbst bemitleiden dürfen. Dort, wo wir uns beklagen können und die anderen schuldig sind.

Wer aber sein Lebensglück nicht anderen überlassen möchte, weiss, dass jammern niemandem hilft. Am wenigsten sich selber. Und diese Person kennt auch die Antwort auf die Frage: «Wer trägt die Schuld an meiner Misere?»

Urs Cadruvi ist Generalsekretär der Lia Rumantscha, der Dachorganisation der Romanen.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 4. September 2012.

Inszenierungskonzept «Erlebnisraum Gletscher Morteratsch»:

Der Morteratschgletscher und sein Umfeld sollen als Alleinstellungsmerkmal der Region stärker erlebbar gemacht werden. Das bestehende Angebot «Gletscherlehrpfad» soll überarbeitet, ergänzt und ausgeweitet werden mit dem Ziel, die touristische Attraktivität des Erlebnisraums Diavolezza-Morteratsch und der Region Engadin St. Moritz nachhaltig zu erhöhen und zu sichern. An der Sitzung vom 4. September stellte Pontresina-Tourismus-Geschäftsleiter Jan Steiner dem Gemeindevorstand eine ent-

sprechende Konzeptstudie vor, die gutgeheissen wurde. Eine erste Kostentranchen soll ins Budget 2013 aufgenommen werden.

Erarbeitung Konzept Trinkwasserversorgung in Notlagen (TWN):

Das Lebensmittelinspektorat bekräftigte gegenüber dem Fachvorsteher die Notwendigkeit eines Konzeptes für die Trinkwasserversorgung in Notlagen (TWN). Eine Notlage liegt gemäss Bundesverordnung dann vor, wenn weniger als 100 Liter Wasser pro Tag und Person geliefert werden können. Mögliche Anlässe können Naturereignisse, Störfälle etc. sein. Ein TWN-Konzept umfasst u. a. ein detailliertes Handbuch mit Handlungsanweisungen. Der Gemeindevorstand vergab den Konzeptauftrag an die Firma Caprez Ingenieure AG St. Moritz für CHF 11 209.– exkl. allfälliger notwendig werdende Zusatzleistungen.

Bike-Verbot Wanderweg Morteratsch-Morteratschgletscher:

Der Spazier- und Wanderweg vom Restaurant Morteratsch zum Gletscherfuss ist mit einem Velo-Verbot belegt und entsprechend signalisiert. Reklamationen zeigen, dass dieses Verbot immer wieder übersehen bzw. ignoriert wird. Im Rahmen des Projektes «Erlebnisraum Gletscher Bernina» soll die Anlage eines zweiten Weges geprüft werden, womit der Wander- und der Bike-Verkehr zu entflechten wären. Im Winter sind Spazierweg- und Aufstiegsloipe bereits getrennt geführt von der Abfahrtsloipe, die auch von den Skitourengeängern genutzt wird.

Stromversorgung: Kausalabgaben an das Gemeinwesen für die Benützung von öffentlichem Grund und Boden:

Wenn ein Stromversorger dem Stromverbraucher Gebühren in Rechnung stellt für seine Abgaben, die er für die Benützung von öffentlichem Grund und Boden für sein Verteilnetz an die öffentliche Hand abführt, so muss dazu eine gesetzliche Grundlage bestehen («Energiegesetz»). Weil die Repower AG für ihr Verteilnetz auf Pontresiner Gemeindegebiet keine Abgaben zu leisten hat und entsprechend auch dem Endverbraucher nichts weiterverrechnet, verzichtet der Gemeindevorstand vorderhand auf den Erlass eines Energiegesetzes.

Baugesuch Ersatz Skilift Languard:

Der 1948 erstellte und 1990 erneuerte Bügellift auf der Skiwiese Alp Languard muss für eine Neukonzessionierung ersetzt werden. Es ist vorgesehen, auf dem bestehenden Trasse einen neuen Lift in den gleichen Di-

mensionen wie der alte zu erstellen. Baubeginn soll noch in diesem Herbst sein mit dem Fertigstellungsziel Wintersaisonstart 2012/13. Der Gemeindevorstand heisst das Baugesuch einstimmig gut.

Baugesuch Altlastsanierung Vorplatz Chesa Tama:

An der Südfassade der Chesa Tama sollen Bauschutt aus früheren Jahren, Pferdemit, Eisenbahnschwellen und ein alter Jauchekasten entfernt und durch sauberes Aushubmaterial ersetzt werden. Der Gemeindevorstand stimmt der Altlastsanierung zu unter der Bedingung, dass das Areal wieder Wiesland wird und nicht als Lager- oder Parkplatz genutzt werden darf.

Neues Reservoir und Wasserleitungen Touristenlager Morteratsch:

Im Rahmen einer Projektänderung sollen ein neues Wasserreservoir erstellt und eine neue Wasserleitung angelegt werden. Mit Hinweis auf einen neuen Quellfassungsvertrag billigt der Gemeindevorstand das Gesuch.

Gesuch um Bau und Betrieb eines Iglus zu Gastwirtschaftszwecken bei der Alpschaukäserei Morteratsch:

Die Alpinecatering GmbH möchte in der Wintersaison in Morteratsch ein Iglu mit bis zu 50 Sitz- bzw. 100 Stehplätzen erstellen für die Bewirtung geschlossener Gesellschaften. Bevor der Gemeindevorstand über eine Bewilligung entscheidet, verlangt er die Vorlage einer Vereinbarung mit dem Betreiber der direkt benachbarten Schaukäserei sowie ein Betriebskonzept.

Weiteres Vorgehen IT-Projekt «Vicco13»:

Die Gemeinden Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Samedan, La Punt und Pontresina setzen die gleichen Kernsoftwareprodukte ein. Aus dieser Konstellation hat sich eine seit mehreren Jahren bewährte, formlose Zusammenarbeit mit gleichen, abgesprochenen Investitionszyklen ergeben. Aufgrund technischer Neuerungen sind die Gemeinden im Jahr 2013 faktisch gezwungen, grössere Teile der vorhandenen Computer- und Serverinfrastruktur zu erneuern. Im Frühjahr dieses Jahres haben die Gemeinden Silvaplana, St. Moritz, Celerina und Pontresina beschlossen, die technische und wirtschaftliche Machbarkeit einer gemeinsamen Lösung in einem gemeinsamen Projekt «VICCO13» zu prüfen und haben die Firma iCommunity St. Moritz mit der operativen Durchführung beauftragt. Die Prüfungsphase ist nun abgeschlossen und

die Ergebnisse liegen vor. Kernpunkte sind der Umstieg auf Terminalumgebungen und das Outsourcing der IT. Der Gemeindevorstand ist mit dem Vorgehen einverstanden, nimmt die in den kommenden Jahren zu budgetierenden Kosten zur Kenntnis und delegiert Reto Balmer in das Steuerungsgremium und zu den Vertragsverhandlungen.

Demissionen für die Gemeindevorstandswahlen 2013/16:

Die Gemeindevorstandswahlen für die Legislatur 2013 bis 2016 finden am 15. November erstmals nach den Vorgaben der neuen Gemeindeverfassung von 2011 statt. Wesentliche Änderungen sind die Reduktion des Schulrates von 7 auf 5 Mitglieder und die Volkswahl des Tourismusrates. Bis zur von der Gemeindeverfassung gesetzten Frist vom 31. August sind folgende Demissionen für die vom Volk zu wählenden Gremien eingegangen:

Gemeindevorstand: Robert Turnes (seit 1993), Fritz Hagmann (seit 2005)

GP: Roman Kling (seit 2008)

Schulrat: Dr. med. Peider Bezzola (seit 2009), Cornelia Leder (seit 2004), Samuel Schäfli (seit 2004), Battista Albin (seit 2009)

Baukommission: Hans Georg Pampel, Roland Hinzer

Stimm- und Wahlbüro: Gian Carlo Giovanoli (seit 2009), Roberto Godenzi (seit 2006)

Die Nominierung von Amtsbewerbern ist bis zum Wahlabend möglich. Vakanzen gibt es z. Z. noch beim Schulrat (1) und beim Stimm- und Wahlbüro (2). (ud)

Tourismusreport Engadin St. Moritz

Engadin St. Moritz an der Eurobike

Vom 29. August bis am 1. September 2012 fand in Friedrichshafen (Deutschland) am Bodensee die 21. internationale Fahrradmesse statt.

Am Samstag öffnete die Fachmesse anlässlich des Publikumstags auch für privat Interessierte die Türen. Dabei wurde als Highlight zum 13. Mal der Bike-Reisemarkt HOLIDAY ON BIKE durchgeführt. Über 20 000 Bike-Interessierte nahmen die Gelegenheit wahr und informierten sich über alles rund ums Fahrrad.

Engadin St. Moritz war zusammen mit dem Hotel Chesa Rosatsch (Celerina) vertreten und konnte mit Informationen über die Angebote von Engadin St. Moritz begeistern, allem voran waren die Besucher von dem Mountainbike Special und dem Elektro-Bike-Special sowie den 400 Kilometern Bike-Trails beeindruckt.

Neben den günstigen Konditionen der Specials wurde auch der neue Flow-Trail – der einigen Besuchern bereits bekannt war – gelobt.



Engadin St. Moritz an der Eurobike

859 Mal Pizza bestellt.
312 Mal den letzten Zug verpasst.
1 neue Ursache für Krebs bei Kindern erkannt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher. Damit immer mehr Menschen von Krebs geheilt werden können. PC 30-3090-1

KREBSFORSCHUNG SCHWEIZ

Erlebt das altherwürdige Olympia-Stadion ein Revival?

Die Siegerehrungen sind im St. Moritzer Kulmpark geplant

Ob 2022 in St. Moritz/Davos Olympische Winterspiele stattfinden, ist noch lange nicht entschieden. Im Dezember behandelt der Bündner Grosse Rat das Geschäft. Die EP/PL wirft einen Blick auf die wichtigsten Punkte der Botschaft.

RETO STIFEL

Gut 40 Seiten umfasst die Botschaft zu den «XXIV. Olympischen Winterspielen Graubünden», wie das Papier offiziell heisst. Vom 3. bis am 5. Dezember wird diese im Kantonsparlament, dem Bündner Grossen Rat, behandelt. Die wichtigsten Punkte:

Finanzen Unterschieden werden die drei Budgets für die Kandidatur, für die Organisation und Durchführung, für die Sicherheit und die Infrastruktur.

Bereits bekannt ist, dass die Kandidatur 60 Millionen Franken kostet und der Bund die Hälfte übernimmt. 15

Millionen sollen von Swiss Olympic kommen, über Sponsoren. Acht Millionen trägt der Kanton bei, zwei Millionen Davos und fünf Millionen St. Moritz. Bei der Organisation und Durchführung spricht der Bund eine Defizitgarantie von einer Milliarde Franken, zurzeit besteht bei diesem Budget noch eine Deckungslücke von 300 Millionen. Der Kanton schliesst die Übernahme eines Defizitrisikos explizit aus. Knapp 1,5 Milliarden sollen in die Infrastruktur und die Sicherheit investiert werden. Zwei Drittel dieser Gelder sollen in den Strassen- und Schienenverkehr fliessen. Der Kanton würde 180 Millionen beitragen respektive 325 Millionen, wenn auch wünschbare Investitionen getätigt würden wie beispielsweise die Umfahrungen von Susch, Sta. Maria und La Punt. Der Anteil des Kantons an den Sicherheitskosten wird mit 180 Millionen beziffert.

Geplant ist, dass die kantonalen Aufwendungen über die Bildung von Reserven sichergestellt werden, ein entsprechender Antrag an den Grossen Rat bildet Bestandteil der Botschaft.



Wie anno dazumal. Wo 1948 die Eröffnungs- und Schlussfeier stattfand, sollen 2022 im St. Moritzer Olympia-Park die Siegerehrungen durchgeführt werden. Foto: Dokumentationsbibliothek St. Moritz/Othmar Rutz

Die Konkurrenten und der Fahrplan

Noch ist offen, wer 2015 allenfalls zusammen mit St. Moritz/Davos kandidieren könnte. Im Gespräch sind eine spanische Kandidatur (mit Barcelona), eine Kandidatur aus der Ukraine (Lwiw) und eine aus Norwegen (Oslo). Zuerst zurückgezogen, aber jetzt wieder im Gespräch ist zudem München, das mit der Kandidatur 2018 gescheitert ist. Die Bewerbung zurückgezogen hat Denver (USA). Gemäss der Botschaft an den Grossen Rat sind die Chancen für eine Austragung 2022 in der Schweiz durchaus intakt. Nach Vancouver 2010, Sotschi 2014 und dem südkoreanischen Pyeongchang (2018) könnte 2022 wieder eine Vergabe nach Europa erfolgen. Der nächste grosse Meilenstein auf dem Kandidaturweg ist der 3.

März des nächsten Jahres, wenn die Bündnerinnen und Bündner einen Grundsatzentscheid fällen. Sollte dieser positiv ausfallen, würden sich der National- und der Ständerat im März respektive im Juni mit der Vorlage befassen. Resultieren auch dort Zustimmungen, könnte die Kandidatur im September 2013 beim IOC in Lausanne angemeldet werden. Im ersten Quartal 2014 müsste das «Mini Bid Book» ans IOC eingereicht werden, dies unter Angabe finanzieller Garantien durch den Bund. Im vierten Quartal 2014 würde das IOC entscheiden, ob die Kandidatur zugelassen wird, und im Juni 2015 schliesslich erfolgt die Vergabe der Spiele durch die IOC-Vollversammlung in geheimer Abstimmung. (rs)

Der volkswirtschaftliche Nutzen Gemäss Studien würden Olympische Winterspiele in Graubünden zu Ausgaben von rund 4,5 Milliarden führen. Vor und während der Spiele besteht ein Potenzial von 520 000 bis 975 000 zusätzlichen Logiernächten. Über den gesamten Zeitraum soll im Kanton eine Wertschöpfung von 1,5 bis 1,8 Milliarden Franken ausgelöst werden. Das entspricht einem Anteil am Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 1,6 bis 2 Prozent pro Jahr. Der Beschäftigungseffekt für den Kanton soll zwischen 11 900 und 15 100 Vollzeitstellen liegen.

Infrastruktur Bereits seit längerer Zeit bekannt ist, welche Disziplinen in St. Moritz stattfinden sollen (Eiskunstlauf, Short Track, Bob, Skeleton, Rodeln, Ski alpin, Skispringen, nordische Kombination). Dazu veranstaltet St. Moritz als Host City die Eröffnungs- und Schlusszeremonien. Die Siegerehrungen werden im Olympia-Stadion von 1948 stattfinden. Rund 2000 Athleten und Funktionäre werden im Engadin erwartet, in Davos sollen es doppelt so

viele sein. Das Medienzentrum ist in der Tennishalle geplant, das IBC-Zentrum auf dem Flughafen. Eventuell wird ein solches Zentrum aber auch fix in einer Schweizer Stadt gebaut.

Bei den olympischen Dörfern geht das Konzept vom «Dorf im Dorf aus». Zentrum des Athletendorfes in St. Moritz wäre die Polowiese. Athletenunterkünfte wären in den umliegenden Hotels oder könnten in temporären oder fixen Neubauten entstehen. Das IOC verlangt rund 23 000 Zimmer, diese sollten gemäss Machbarkeitsstudie im Umkreis von 90 Fahrminuten von St. Moritz und Davos zu finden sein. Allerdings wird auch geschrieben, dass nach heutigem Planungsstand die Hotellerie sehr viele Zimmer abgeben müsste.

Verkehr Rahmenbedingung bei der Machbarkeitsstudie war, dass der Besucherverkehr ausschliesslich mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Bussen zu bewältigen ist. Auch wurde angenommen, dass die Besucher zu den einzelnen Anlässen an- und wieder abreisen und nicht in den Veranstaltungsorten über-

nachten. Die wichtigsten Investitionsvorhaben im ÖV sind der Direktanschluss von Graubünden an den Flughafen Zürich-Kloten, ein Ringzugkonzept (Züge fahren nur in eine Richtung) zu den Austragungsorten und Investitionen beim Rollmaterial. Beim Strassenverkehr würde eine befristete Öffnung des Flüelapasses während den Spielen geprüft. Als zwingend angesehen werden die Umfahrung Bivio, die Engpassbeseitigung Mulegns und die Begradigung der Strecke Fideris-Dalvazza.

Vermächtnis Die Olympischen Winterspiele sollen bereits während der Kandidatur, aber auch über den Anlass hinaus ein Vermächtnis hinterlassen. Ausgerichtet auf die Kernelemente Nachhaltigkeit und Innovation sollen Projekte gestartet werden. Wie beispielsweise ein Sportentwicklungsprogramm. Dieses beinhaltet fünf Olympic Parks (Bewegungsparks) verteilt über den Kanton, den Ausbau des freiwilligen Schulsports, die Stärkung der Nachwuchsförderung und ein Projekt «Kinder in die Berge».

Olympia in Graubünden: Wunsch, Wille oder Wahn?

Zu diesem Thema nahmen Exponenten aus Wirtschaft und Sport am 15. Wirtschaftsforum Südostschweiz Stellung

Rund 500 Personen aus Politik, Wirtschaft und Sport informierten sich am Wirtschaftsforum Südostschweiz über Olympische Winterspiele in Graubünden. Zu Wort kamen sowohl Befürworter als auch Gegner.

SARAH WALKER

«Die Schweiz ist eine Willensnation: Wenn sie den Willen aufbringt und nicht verhindert, können Olympische Winterspiele durchgeführt werden», sagt Gerold Bühler, Präsident des Wirtschaftsverbandes economiesuisse in seinem Referat. Er ist der Ansicht, Graubünden sei ein idealer Standort für Olympische Winterspiele, da der Kanton bereits Erfahrungen mit Grossanlässen habe, über eine gute Verkehrsanbindung verfüge und schneesicher sei. «Wir können auf bestehender Infrastruktur aufbauen.» Zudem zeigte sich Bühler überzeugt, dass die langfristigen Effekte positiv sind. «Die Infrastrukturverbesserung wird Graubünden vorantreiben, die Bilder, die um die Welt gehen werden, haben einen grossen Werbeeffect.»

Das sieht Richard Kämpf, Leiter des Ressorts Tourismus beim Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, etwas



Nach den Vorträgen die Diskussionsrunde: Gian Gilli, Mirjam Ott, Stefan Klapproth und Stefan Grass (v.l.n.r.).

Foto: Olivia Item

differenzierter: In seinem Vortrag über den ökonomischen Olympia-Faktor sprach er über die kurz-, mittel- und langfristigen Effekte von Sportgrossveranstaltungen. So hätten viele Studien gezeigt, dass der ökonomische Nutzen kurzfristig meist nachweisbar sei, langfristig aber sehr vage. Um langfristig einen wirtschaftlichen Nutzen zu erreichen, brauche es ein frühzeitiges Angehen der langfristigen Ziele, den Einbezug und die Unterstützung von

wirtschaftlichen Akteuren sowie Spiele, die auf die Standorte abgestimmt seien.

Einsatz für künftige Generationen SF-Moderator Stefan Klapproth moderierte das 15. Wirtschaftsforum Südostschweiz mit spritziger Rhetorik und leitete so von einem Vortrag zum nächsten über. In seinem Referat «Wie man sanfte Spiele plant» zeigte sich Gian Gilli, Sportdirektor von Swiss

Olympic und Direktor des Vereins «Olympische Winterspiele Graubünden», überzeugt, dass eine Kandidatur und die Spiele die Schweiz und den Kanton Graubünden bewegen und den Zusammenhalt des Landes stärken würden. Die Nachhaltigkeit der Spiele liegt für ihn dabei im Zentrum. «Wir fighten für nächste Generationen. Nur schon die Arbeit zur Kandidatur stärkt die Bündner Einheit und den Zusammenhalt der Schweiz», so Gilli.

«IOC muss etwas ändern»

IOC-Mitglied René Fasel machte deutlich, dass es dem IOC durchaus bewusst sei, dass etwas geändert werden müsse, da sonst nur noch Länder wie China, Russland und die USA Spiele austragen könnten. «Ich tue alles, um die Spiele in die Schweiz zu holen», versicherte er dem Publikum.

Die Schweizer Spitzen-Curlerin Mirjam Ott betonte, Olympische Winterspiele seien eine «super Chance» für die Schweiz und Graubünden, um den Sport und die Wirtschaft voranzutreiben. Für Stefan Grass vom Komitee olympiakritisches Graubünden schliesslich sind Olympische Winterspiele das falsche Konzept. «Warum sollte man so viel Geld für eine Kandidatur ausgeben, wenn dann eine Absage kommt? Das Geld könnte anders genutzt werden, zum Beispiel für den Tourismus.» Aus der olympiakritischen Sicht seien eine Ski-WM oder das WEF der «obere Anschlag» eines in Graubünden vernünftig durchführbaren Anlasses. Grass hofft, dass sich noch andere kritische Stimmen erheben werden. Bisher würden diese im Kanton noch nicht existieren.

Wie auch immer die Meinungen um Olympische Winterspiele in Graubünden stehen, das Bündner Stimmvolk wägt am 3. März schliesslich ab, ob es Ja oder Nein sagt zu einer Kandidatur.

unsere Nachbarn: das Bergell

Programm:
Coro Voci della Bregaglia
 musikalischer Auftakt
Geschichte und Sprache des Bergells
 mit Frau Renata Giovanoli-Semadeni
'Jenseits der Grenzen grasen'
 mit Dr. Marco Giacometti
Coro Voci della Bregaglia
 Intermezzo musicale
Das Giacometti-Erbe
 mit Dr. Marco Giacometti
Unsere fusionierte Talgemeinde
 mit Frau Anna Giacometti
Begegnungs-Apéro mit kulinarischen
Köstlichkeiten aus dem Bergell
 vorgestellt von Frau Anna Giacometti

Eintritt: Fr. 12.-

www.cultura-pontresina.ch

Freitag, 14. Sept. 2012, 20.30 Uhr
 Sela culturale Pontresina

KULTURKOMMISSION PONTRESINA
 CUMISCHIUN DA CULTURA PUNTRASCHIGNA

Pontresina
 176.785.906

Ballett-/Tanzlehrerin

für Kinder gesucht

www.serlas.ch

Telefon 079 294 29 23 / S-chanf
 176.785.824

Suche Englisch sprechende,
 liebe, flexible

Hausmutter / Nanny

für St. Moritz. Tel. 079 413 06 61.

176.785.924

Zu vermieten ab 1. Dezember
 möblierte

2½-Zimmer-Wohnung

im Zentrum von Scuol.
 Fr. 900.- pro Monat inkl. NK.

Telefon 081 833 19 89

Lagerraum (200 m²)

zu vermieten, Nähe Savognin

10 m x 20 m x 5 m, 2 Minuten
 ab Kantonsstrasse, gute Zufahrt,
 mit Elektrisch und nötigenfalls
 mit Wasser ausgestattet. Geeignet
 als Gewerberaum, Einstellraum
 für Wohnmobile, Fahrzeuge etc.

Telefon 079 419 50 35

176.785.858

Pflanzen/piante

aus dem kant. Forstgarten

www.serlas.ch (giardin) 079 548 51 61

176.785.799

IMMOGUIDE-ENGADIN.CH

Gesucht für einheimische Familie
 ab sofort:

Mietwohnung für mind. 1 Jahr

3½ oder 4½ Zimmer mit grossem Keller/
 Dispo, Celerina, Samedan, Pontresina,
 Bever.

Angebote an: Tel. +41 (0)81 833 00 11

176.785.902

Restaurant Engiadina

am Innfall,

Via Dimlej 1, St. Moritz

Diese Woche aktuell:

Hirschentrecote mit Eierschwämmli

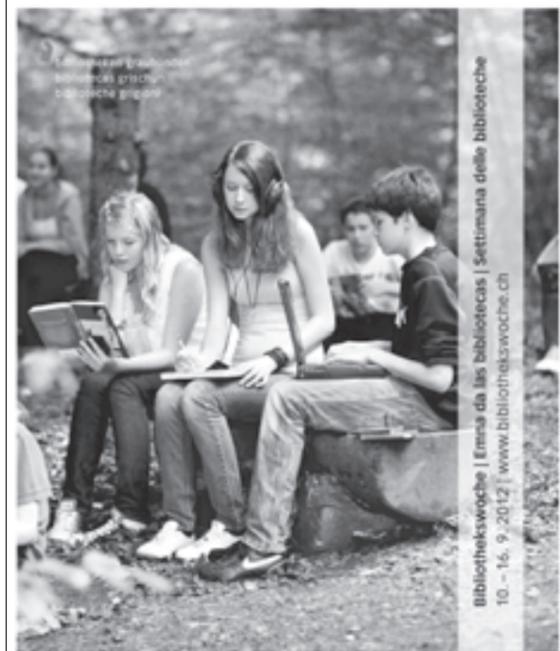
Spätzle oder Polenta
 und Blaukraut, Fr. 29.50

Mittagsmenü
 von Dienstag bis Samstag
 nur Fr. 16.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 Horst & das Engadiner Team
 Telefon 081 833 30 00
 Montags Ruhetag

176.784.411

Inseraten-Annahme durch
 Telefon 081 837 90 00



Bibliothekswoche | Emma da las bibliotecas | Settimana della biblioteche
 10. - 16. 9. 2012 | www.bibliothekswoche.ch

VON DIESEM BUCH SCHON GEHÖRT?

Die Teams der Leihbibliothek St. Moritz und der Biblioteca Engiadinaisa Sils Baselgia stellen neue oder von Ihnen geliebte Bücher vor. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen.

Leihbibliothek St. Moritz:

Mittwoch, 12. September 2012, 9.00 - 11.00

Biblioteca Engiadinaisa Sils Baselgia:

Donnerstag, 13. September 2012, 9.00 - 11.00

Chesa da Cultura St. Moritz

Abschlusskonzert des Meisterkurses mit Maurice Steger, Blockflöte

am Freitag, 14. September 2012, 20.30 Uhr

Die Teilnehmenden dieses Meisterkurses geben am
 Freitag, dem 14. September 2012, um 20.30 Uhr, in
 der Chesa da Cultura, Via Dimlej 44, St. Moritz ein
 Abschlusskonzert.

Ab 19.30 bis 20.15 Uhr fährt ein Shuttle-Bus vom
 Parkplatz unterhalb des Hotels Waldhaus am See zur
 Chesa da Cultura. Eintritt frei. Kollekte.

176.785.900

Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

176.785.906

Arbeit und Gesundheit geschickt miteinander kombinieren

Begehungen am Arbeitsplatz unter dem Gesichtspunkt der Ergonomie gehen der Frage nach, wie Arbeitsbedingungen und Arbeitsgeräte für eine Aufgabe so zu optimieren sind, dass das Arbeitsergebnis optimal wird und die arbeitenden Menschen möglichst wenig geschädigt werden, auch wenn sie die Arbeit über Jahre hinweg ausüben. Manch ein Leser mag sich nun mit der Hand über den schmerzenden Nacken fahren.

Folgende Aspekte bestimmen die Schnittstelle von Arbeitsalltag und Gesundheit:

- **Die Arbeitsintensität.** Permanentes Arbeiten, selbst wenn es als positiv empfunden wird, aktiviert Stresshormone im Körper. Adrenalin- und Cortisolniveau steigen an. Gemäss dem Motto: Immer in Alarmbereitschaft und erhöhter Aufmerksamkeit, verlernt der Mensch sich zu entspannen oder Stress wird als Entspannung empfunden. Nebenwirkungen können sein: Erhöhte Pulsrate, flache Atmung und einiges mehr.
- **Die Arbeitsabläufe.** Tägliche Routinen sind geprägt von immer gleichen Handgriffen, die selten hinterfragt werden, denn sie haben sich bewährt. Ein Blick von aussen hilft manchmal Kleinigkeiten anzupassen, ohne das bewährte Ergebnis negativ zu beeinflussen. Das kann die Stellung von Arbeitsgeräten betreffen, das Optimieren von Koordinationen innerhalb eines Teams oder Abteilungen oder individuelle Handgriffe, die der Gesundheit gut tun (warum nicht mal im Stehen telefonieren, oder mal ein Headset gedacht, um den Hörer nicht im Nacken einklemmen zu müssen?)
- **Die Arbeitsmotivation.** Klar, in erster Linie wird Arbeit als Mittel verstanden, um den täglichen Lebensunterhalt zu verdienen. Je nachdem, kann das mehr oder weniger Druck erzeugen. Arbeit als Alternative zu einer angespannten Situation zuhause? Arbeit als Selbstverwirklichung oder als Selbstbestätigung? Arbeit, um anderen etwas Gutes zu tun? Arbeit, die Spass macht? Arbeit, die keinen Spass macht? Viele Motivationen stecken hinter der einfachen Tatsache, dass Menschen arbeiten gehen, und die können sich auf die Gesundheit auswirken. Mit der ständigen Erreichbarkeit und dem Druck zur Arbeit gehen zu müssen seien nur zwei Aspekte genannt.
- **Die eigene Vorbereitung.** Wer an einem Marathon teilnehmen möchte, der bereitet sich vor. Kaum jemand nimmt «aus dem Stand» teil. Es finden Trainingseinheiten statt, ggf. wird die Ernährung umgestellt und auch auf mentaler Ebene läuft einiges ab und dabei geht es «nur» um 42km. Die Arbeit, ein Marathon, der sich über Jahre erstreckt, wird häufig einfach wahrgenommen. 8.4 Std. am Tag, die der Körper und auch der Geist täglich bewältigen. Macht es Sinn, sich darauf vorzubereiten? JA! «Ich bewege mich schon genug beim Arbeiten» und «ich bin einfach zu müde nach dem Arbeiten»: Wer trotz der vielen Bewegung unter Verspannungen und Rückenschmerzen leidet sollte sich fragen, ob die Bewegung gezielt etwas Positives für die eigene Gesundheit bewirkt. Wer unter ständiger Müdigkeit nach der Arbeit leidet, der sollte sich fragen, ob die Belastbarkeit ausreichend trainiert ist.

Fazit

Ergonomisches Training berücksichtigt eine Vielzahl von Aspekten, die den Arbeitsablauf erleichtern können. Dynamik, An- und Entspannung, Arbeitsorganisation, die eigene Einstellung und das Wissen über: Wie viel Bewegung ist genug, gezielt und effizient um im Arbeitsalltag zu schützen sind hilfreiche Eckpfeiler für ein gesundes Arbeitsleben und einen erlebnisreichen Ausgleich in der Freizeit und mehr. Es lohnt sich einmal darüber nachzudenken.

Mehr Informationen, Arbeitsplatzanalysen und gezielte Trainingsprogramme erhalten Sie beim Gut Training, St. Moritz. www.gut-training.com oder Tel. 081 834 41 41 (Viviane Schmitz).

KLINIK GUT
 ST. MORITZ | CHUR



GUT TRAINING
 ST. MORITZ

Die Spezialisten für Training,
 Fitness und Gesundheit

Volg
 frisch und fründlich

TRAVECO
 Transporte AG

Landi
 GRAUBÜNDEN AG

...ab in die Berufswelt

Es ist soweit

die Berufsschau öffnet vom
 21. bis 22. September 2012
 ihre Tore in Landquart

Öffnungszeiten

Freitag, 21.9.2012 reserviert für Schulen
 13.30 - 18.00 Uhr (letzter Rundgang um 17.00 Uhr)

Samstag, 22.9.2012 Tag der offenen Tür
 10.00 - 17.00 Uhr (letzter Rundgang um 16.00 Uhr)

Es werden folgende Berufe vorgestellt

Detailhandelsfachmann/ -frau
 Detailhandelsassistent/ -in
 Logistiker/ -in
 Lastwagenschauffeur/ -chauffeuse
 Kaufmann/ -frau

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Volg Detailhandels AG | Traveco Transporte AG | Landi Graubünden AG
 Lösenstrasse 7, 7302 Landquart | Tel. 058 433 58 20

176.785.877

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
 Spitex Oberengadin/Engiadina'Ota

Begehrte Gemeindevorstandssitze

Kampfwahlen im Bergell

Das Bergell wählt diesen Herbst seine Exekutive für eine weitere Legislaturperiode. Anna Giacometti macht bisher niemand das Gemeindepräsidium streitig. Beim Gemeindevorstand sieht es jedoch nach Kampfwahlen aus.

MARIE-CLAIRE JUR

Am 23. September und am 28. Oktober finden im Bergell Gesamterneuerungswahlen für die Gemeindebehörden statt, wobei der erste Urnengang der Besetzung des Gemeinde- und des Schulratspräsidiums gilt. Es sieht so aus, wie wenn diese beiden Ämter nicht allzu attraktiv sind – jedenfalls haben ausser der amtierenden Gemeindepräsidentin Anna Giacometti und dem amtierenden Schulratspräsidenten Antonio Walther noch keine weiteren Personen ihre Kandidaturen publik gemacht. Giacometti und Walther sind die offiziellen Kandidaten der letztes Jahr gegründeten FDP-Ortspartei Bergell. Ihre frühere Partei der Unabhängigen hat sich inzwischen aufgelöst.

Losgelöst von dieser ersten Urnenwahl kommt es am 28. Oktober zu einer zweiten, an der die Gemeindevorstandsmitglieder zu wählen sind. Ausserdem sind der Schulrat und die Geschäftsprüfungskommission zu besetzen.

Bei diesem Urnengang zeichnen sich jetzt bereits Kampfwahlen ab, auch wenn noch nicht alle Ortsparteien ihre Kandidaten nominiert haben. Seitens der FDP-Ortspartei bewerben sich Rosi-

ta Fasciati (bisherig, Castasegna) und Bruno Pedroni (bisherig, Vicosoprano) für einen Sitz im Gemeindevorstand. Kürzlich hat auch die SVP-Ortspartei Bergell ihre Kandidaten für diese Behörde bekannt gegeben. Sie schickt Mario Giovanoli aus Bondo und Thomas Zimmermann aus Vicosoprano ins Rennen.

Für die Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde stellen sich seitens der FDP Tobias Eichelberg (neu, Bondo) und der SVP-Ortsparteipräsident Stefano Crüzer (neu, Borgonovo) zur Verfügung. Die SVP des Tals will sich dieses Jahr mit Roland Nass (neu, Soglio) einen Sitz im Schulrat sichern. Ferner unterstützt die Ortspartei die Kandidatur des parteilosen Kurt Gunziger für einen Sitz in der GPK.

Noch unklar ist, ob die BDP Bergell auch noch Parteimitglieder für diese Behördenwahlen ins Rennen schickt. Bis zur Drucklegung dieser Zeitungsausgabe waren noch keine offiziellen Kandidaten bekannt.

Die Bergeller Gemeindeverfassung kennt weder eine Meldepflicht noch eine Meldefrist für ihre Behördenwahlen. Kandidaten können im letzten Moment aufgestellt oder spontan von den Stimmbürgern auf die Wahlzettel geschrieben werden. Wählbar sind auch im Bergell seit mindestens fünf Jahren domizilierte Ausländer.

Zum derzeitigen Zeitpunkt ist noch nicht von allen amtierenden Behördenmitgliedern bekannt, ob sie für eine weitere dreijährige Legislaturperiode (2013 bis 2015) antreten. Dies wird erst Anfang nächster Woche offiziell bekannt. Es sieht jedoch so aus, wie wenn es teils zu Kampfwahlen kommen wird.

Präsentation neuer Bücher

Sils/St. Moritz Im Rahmen der zweiten Bündner Bibliothekswoche stellen die Teams der Leihbibliothek St. Moritz und der Biblioteca Engiadinaisa Sils-Baselgia neue Bücher vor. Die Scheinwerferblicke der Bibliotheksfrauen auf die ausgewählten Neuerscheinungen geben einen Einblick in das aktuelle Bücherangebot der Bibliotheken, das sowohl Spannendes wie Anregendes, Lustiges wie Trauriges, Informatives

und Farbigen enthält. Nach den Buchvorstellungen können sich Leseratten bei Kaffee und Kuchen über weitere Bücher austauschen und sich viele Lesetipps holen. Die Veranstaltungen finden in der Leihbibliothek St. Moritz am Mittwoch, 12. September, und in der Biblioteca Engiadinaisa Sils-Baselgia am Donnerstag, 13. September, statt, an beiden Orten von jeweils 9.00 bis 11.00 Uhr. (Einges.)

Musikalisches Werk über Schweizer Seen

Champfèr Die Berliner Komponistin Beatrix Becker komponiert ein Werk über die Schönheit der Schweizer Seen. Am Samstag, 15. September wird die Künstlerin mit Klavier und Klarinette einen ersten Einblick in ihr Werk geben, das sich noch in der Entstehung befindet. Das Konzert findet um 21.30 Uhr im Hotel Giardino Mountain in Champfèr statt.

Die Seen der Schweiz sind aussergewöhnlich in ihrer Schönheit. Mehr als 1400 Seen erstrecken sich durch das Land und ergeben in allen Farben und Schattierungen ein schö-

nes Naturschauspiel. Dieses beeindruckt und inspiriert die Komponistin Beatrix Becker seit ihrer Kindheit. Jedes Gewässer hat seine persönliche Ausstrahlung und Note. Diese Individualität will die Künstlerin entdecken und jedem See oder seiner Region ein eigenes Musikstück widmen, aus deren Gesamtheit sich der Zyklus «Die Schweizer Seen» zusammensetzen wird. Neben grossen und bekannten Seen haben auch die Seen des Engadins das Interesse der Komponistin geweckt. (Einges.)

www.beatrixbecker.de

Mit dem Kultur Klub Kirche ins Kino

St. Moritz Am kommenden Donnerstagnachmittag, 13. September, wird im Kino Scala in St. Moritz-Dorf um 14.00 Uhr wieder ein vom ökumenischen Kultur Klub Kirche ausgewählter Film gezeigt.

Seit die französische Erfolgskomödie «Intouchables» 2011 in die Kinos kam, vermochte sie schnell ein Millionenpublikum zutiefst zu berühren: Als da eines Tages vom Arbeitslosenamt ein junger Mann zum reichen Tetraplegiker Philippe beordert wird, kann sich ei-

gentlich niemand vorstellen, dass sich innert kurzer Zeit zwischen den beiden eine höchst ungewöhnliche Freundschaft voll Humor und Lebensfreude entwickeln wird. Alle interessierten Filmfreunde sind wie immer herzlich eingeladen.

Im Anschluss treffen sich diejenigen, die sich noch gerne einen Moment lang über den Film unterhalten möchten zu Kaffee, Tee und Gebäck im Kirchentreff unterhalb der evangelischen Dorfkirche St. Moritz. (Einges.)



Die Julierstrasse wird 2014 ins Nationalstrassennetz aufgenommen. Gemäss einer Petition der SVP Graubünden soll die Umklassierung bis nach Castasegna verlängert werden. Archivfoto Stephan Kiener

Nationalstrasse Chur – Castasegna?

SVP-Petition an die Bundesversammlung eingereicht

Die SVP Graubünden verlangt vom Bund, die geplante Umklassierung der Julierstrasse zwischen Chur und Silvaplana bis Castasegna zu verlängern.

Die SVP Graubünden hat erstmals im Grossratsaal einen «Alternativen Grossen Rat» durchgeführt. Zum Themenbereich Verkehr wurde beschlossen, im Zusammenhang mit dem Bundesbeschluss über das Nationalstrassennetz (Netzbeschluss) die Umklassierung der Hauptstrasse Thusis–Silvaplana bis nach Castasegna zu verlangen. Zu diesem Zweck hat die SVP Graubünden eine Petition an die Vereinigte

Bundesversammlung eingereicht. Die Bündner SVP ersucht den Grossen Rat bzw. die Regierung, ihr Anliegen zu unterstützen.

Dank Intervention von Bündner Parlamentariern in Bern beantragte der Bundesrat der Bundesversammlung im Rahmen des Netzbeschlusses die Umklassierung der Strecke Thusis–Silvaplana. Allerdings vermöge diese Umklassierung die sehr unterschiedlichen Belastungen im Bereich der Grunderschliessung zwischen den einzelnen Kantonen nur marginal zu korrigieren, heisst es in einer Medienmitteilung. Nach wie vor bezahle ein Bündner für die Grunderschliessung (National- und Hauptstrassen) 3,5 Mal so viel wie im schweizerischen Mittel, und gar 7 bis 8

Mal so viel wie ein Einwohner der privilegiertesten Kantone. Der unterschiedliche Anteil von Nationalstrassen trage wesentlich zu dieser Ungerechtigkeit bei. Eine weitere Ungerechtigkeit bestehe darin, dass heute mit Ausnahme des Kantons Graubünden alle Regionen der Schweiz mit nationalen Erschliessungsanlagen (Nationalstrasse, SBB) an das anliegende Ausland angeschlossen sind. Insbesondere das Oberengadin, als eine der wichtigsten Tourismusregionen unseres Landes, werde dadurch ausserordentlich benachteiligt. Mit der zusätzlichen Aufklassierung der Strecke Silvaplana–Castasegna könnten diese Benachteiligungen teilweise vermindert werden. (pd/ep)

Zukunftsträchtige LED-Beleuchtung

Pontresina Die seit Anfang 2009 gültige Energieverordnung für Lampen konfrontierte die Gemeinde Pontresina damit, dass ab 2015 kein Ersatzmaterial mehr für die bestehende Quecksilberbeleuchtung verfügbar sein wird. Daher war es geboten, sich mit neuen Beleuchtungstechnologien zu befassen. Für den Pontresiner Gemeindevorstand war schnell klar, dass man auf die modernste und zukunftsträchtigste Technologie setzen will mit lichtemittierenden Dioden (LED).

Das wichtigste Argument war das Energieeinsparungspotenzial. Der Gemeindevorstand war überzeugt, dass sich mit der neuen LED-Strassenbe-

leuchtung rund 60 Prozent Energiekosten einsparen lassen. Mit einer intelligenten Elektronik und Programmierbarkeit wird jede Leuchte ab 23 Uhr von 100 auf 70 und ab ein Uhr morgens nochmals auf 50 Prozent Leistung gedimmt. Zudem wird der Unterhalt der Strassenbeleuchtung in den nächsten Jahren erheblich günstiger ausfallen. Nicht zuletzt wird mit der besseren Ausleuchtung der Strassen die Sicherheit für Fussgänger und Verkehrsteilnehmer erhöht.

Aufgrund der grossen Erfahrung im Bereich der LED-Strassenbeleuchtung und der innovativen Technologie hatte sich die Gemeinde für die in 64 Län-

dern tätige italienische Firma iGuzzini als Projektpartner entschieden. Die Montage, die in drei Etappen durch den Energiekonzern Repower erfolgt, begann im Juli 2012 und soll bis 2014 abgeschlossen sein. Ein gutes Drittel der Leuchten ist bereits seit Mitte August 2012 installiert.

Verwaltungsfachvorsteher Claudio Kochendörfer ist überzeugt, dass sich die Umrüstung für Pontresina lohnt: «Der Leistungsbezug der alten Anlage wird durch den Umbau von rund 35.5 kW auf 13.2 kW bei 100 Prozent Leistung reduziert. Dies bedeutet, dass die angestrebte Energieeinsparung um rund 60% erreicht werden kann.» (pd)



Ein Pontresiner Strassenabschnitt mit der alten (links) und der neuen Beleuchtung (rechts).

Foto: pd

WILD-SPEZIALITÄTEN

La Padella **WILD**

Zauberhafte Wildspezialitäten vom Reh, Hirsch, Wildschwein und von der Gämse.



Tel. 081 852 46 66
www.hoteldonatz.ch



WILDES MARGUNS: TÄGLICH BIS 16.30 UHR IM RESTAURANT CHADAFÖ.

Es ist wieder Jagdzeit! Gerne verwöhnen wir Sie im Restaurant Chadafö mit feinen Wild- und Herbstspezialitäten. Wir freuen uns, Sie auf 2'278m willkommen zu heissen. Information und Reservation: Tel. +41 (0)81 839 80 20. www.marguns.ch

CORVIGLIA



WALDHAUS
AM SEE
ST. MORITZ

Gastgeber:
Familie Bernasconi
Tel. 081 836 60 00
info@waldhaus-am-see.ch
www.waldhaus-am-see.ch

Unser Küchenchef Hans Bundi verwöhnt Sie wieder mit unseren Wildspezialitäten.

Ein kleiner Einblick in unsere Karte:

- Hirschcarpaccio mit Steinpilzen
- Parmesanspäne und Rucola
- Reh- und Hirschkpfeffer «Chefart»
- Hirsch-Zigeunerspiess mit Steinpilzrisotto
- ... und vieles mehr!

Das Waldhaus-Team freut sich auf Ihren Besuch



T +41 (0)81 854 13 19

Wildspezialitäten aus der Bündner Jagd im Engiadina und Crusch Alva geniessen



Hotel Engiadina**** · Restaurant Engiadina · Restaurant Chamanna · CH-7524 Zuoz
T +41 (0)81 851 54 54 · www.hotelengiadina.ch · mail@hotelengiadina.ch



Herbstzeit ist Wildzeit im Restaurant Chasellas

Es erwarten Sie besondere Wildspezialitäten ab 6. September aus den heimischen Jagdgebieten. Am Mittag stärken sich Wanderer und am Abend ist es der 15-Punkte-Gault Millau-Geheimtipp für Gourmets.

Ab 12. September am Mittwoch Ruhetag, Sommersaison bis Sonntag, 30. September 2012.

7500 St. Moritz-Suvretta, Tel. 081 833 38 54

Wild auf Wild



Geniessen Sie unsere Wildspezialitäten während der Jagdzeit! Vom Rehrücken über Gemämedallons bis zum Hirschkpfeffer bieten wir einen unvergesslichen Gaumenstreich für alle Liebhaber

RESTAURANT POST, 7527 BRAIL I.E

Reservieren Sie jetzt unter Tel. 081 851 22 66 oder per E-mail: info@hotel-post-brail.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

LAUDENBACHER
ENGADIN ST. MORITZ

GEFISCHT GEJAGT VEREDELT

BÄRENHUNGER AUF EINHEIMISCHES WILD UND FISCH?
Hirsch, Reh, Gams, Steinbock und Murmeltier von der Bündner Hochjagd, Engadiner Wildsaibling und Alaska Wildlachs, selbst gefischt und geräuchert!

7500 St. Moritz-Bad via teglatscha 7 7522 La Punt Platz 2 Tel. +41 81 854 30 50
www.laudenbacher.ch



Das Valposchiavo stellt sich vor und blickt in die Zukunft

Partizipative Entwicklungsprozesse und Nachhaltigkeit in allen Bereichen prägen das Bündner Südtal

Im Rahmen der Alpenwoche fand am Donnerstag in Poschiavo die Session «Das Valposchiavo gestaltet seine nachhaltige Zukunft» statt. Fünf verschiedene Themenbereiche wurden dabei behandelt.

Etwa 200 Personen erlebten eine spannende, von der Region Valposchiavo vorbereitete Präsentation in Form einer Talkshow, moderiert von Helene Issler. Fünf Themenbereiche wurden in Filmspielungen, Interviews und Podiumsdiskussionen behandelt.

Zum Thema Energie fragte die Moderatorin, wie es gelingen konnte, eine so breite Zustimmung der Bevölkerung zum Grossprojekt Lagobianco zu erzielen. Der Stellvertretende CEO der Firma Repower, Felix Vontobel, führt dies auf die frühzeitige Involvierung aller Interessengruppen zurück. Aufgrund umfassender Kompensationsmassnahmen

wird dieses Projekt eine positive Umweltbilanz aufweisen. Die Revitalisierung der Puschlaver Gewässer, eine der wichtigsten Massnahmen, wird jedoch angesichts des knappen Bodens zu Interessenkonflikten mit der Landwirtschaft führen, welche noch zu lösen sind.

100 Prozent Bio

Zum Thema Verkehr war Stefan Engler als Verwaltungsratspräsident der RhB, welche im Puschlav 100 Personen beschäftigt, geladen: «Die RhB hat in den letzten Jahren viel investiert, unter anderem auch in den Bahnhof in Tirano, nun muss auf italienischer Seite viel getan werden, um die Verbindung bis Mailand zu verbessern.»

«Es ist absurd, von nachhaltiger Entwicklung zu sprechen, solange eine Blechlawine durch das Tal in Richtung Livigno rollt!», sagte ein Zuhörer aus dem Publikum und erhielt dafür viel Applaus. «Solange die Bündner die zollfreie Zone Samnaun befürworten», so Engler, «besteht hier wenig Spielraum für Verhandlungen.» Eine kurzfristige



Die Vorsitzenden des Ausschusses der Alpenkonvention diskutieren anlässlich der Alpenwoche in Poschiavo über eine nachhaltige Zukunft.

Foto: swiss-image.ch/Andy Mettler

Einsichten und Aussichten

«Es war ein wahnsinniges Erlebnis, dass in einem Ort mit knapp 5000 Einwohnern so ein Anlass möglich ist. In allen Veranstaltungen habe ich Engagement gespürt», sagte Prof. Paul Messerli im Schlussplenum der AlpWeek. Die Forscherin Anna Giorgi lobte die Kreativität der Veranstalter, die Einbettung in das Dorf und die Einbeziehung der jungen Generation.

Viele Teilnehmende spürten in dieser Woche eine Entkrampfung in Sachen Alpenkonvention. Dass der Begriff nur selten gefallen sei, zeige, dass Nachhaltigkeit heute gelebt werde. Für die nächste AlpenWoche wünschte man

sich noch mehr Begegnung zwischen Ministern und Organisationen. Messerli wagte die Frage: «Warum können nicht auch die Ministergespräche öffentlich sein?»

Maria Lezzi, Direktorin des Bundesamts für Raumentwicklung, appellierte an eine Allianz der Willigen. Sie forderte auf, dort wo die grosse Politik nicht vorankommt, Hürden zu umdribbeln und zu handeln: «Das Valposchiavo ist ein gelebtes Beispiel dafür.» Regionalpräsident Luminati rief den Anwesenden zu: «2015 ist EXPO in Mailand. Warum machen wir da nicht auch etwas? Ich bin dabei!» (mt)

Lösung ist nicht in Sicht, Regionalpräsident Cassiano Luminati setzt langfristig auf den öffentlichen Verkehr.

Die Puschlaver Landwirtschaft zeichnet sich seit Langem durch die Herstellung von Qualitäts- und Bioprodukten, Diversifikation und Direktvermarktung aus. Heute werden über 90

Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche biologisch bewirtschaftet. «Hier ist das Tal sehr gut positioniert», sagte Daniel Buschauer vom kantonalen Amt für Landwirtschaft. Auch für Tourismusdirektorin Ursula Maag kann das Ziel nur «100 Prozent Bio» heissen: «Damit wären wir die Ersten.» Maag

schätzt auch die Nähe zwischen Bevölkerung und Gästen: «Hier trifft man sich auf der Piazza. Der Stammgästanteil ist besonders hoch.»

Technologie, Innovation, Ausbildung

Das Holzkompetenzzentrum, das 2011 mit einem Pilotkurs mit Auszubildenden aus Poschiavo und dem Veltlin startete, ist gemäss Luminati in dieser Form, mit der Beteiligung der Höheren Fachschule Südostschweiz (ibW) und der Region Lombardei, eine absolute Neuheit. Die Bevölkerung des Valposchiavo sei zu klein und profitiere von der Zusammenarbeit mit dem Veltlin, gewisse Angebote wären sonst gar nicht möglich. «Im Valposchiavo wird Innovation gelebt, hier werden Ideen auch quer gedacht», antwortete Stefan Eisenring, Direktor des ibW, auf die Frage, warum er sich auf die Zusammenarbeit mit dem abgelegenen Valposchiavo eingelassen habe. «Die IT- und die Holzbranche sind für eine breit abgestützte Zukunft immens wichtig. Wir sollten uns nicht nur auf Repower und RhB verlassen, sondern in viele Bereiche investieren», betonte Luminati.

Die Gemeinde Poschiavo hat ein Siedlungsentwicklungs-konzept erarbeiten lassen, um die Dorfkerne wieder für Familien attraktiv zu machen und zugleich die historische Substanz der vielen Herrenhäuser zu bewahren. «Wir werden die rechtlichen Grundlagen schaffen, müssen aber auch die Steuern erhöhen», so Gemeindepräsident Alessandro Della Vedova.

Die Session hat gezeigt: Das Valposchiavo setzt sich für seine nachhaltige Zukunft ein. Es gibt Herausforderungen zu bewältigen, aber die Richtung ist eingeschlagen und Konzepte liegen vor. «Ausserdem haben die Puschlaver viele Ideen, sind innovativ und sehr tatkräftig», sagte Nationalrätin Silva Semadeni. Martina Tuena



Fast 100 Paddler auf dem Silsersee

Am 2. September fand der 4. Stand up Paddle-Event auf dem Silsersee statt. Knapp 100 Paddler aus fünf Ländern massen sich in drei Disziplinen, der 12 km Lake Tour, 5 km Lake Cruise und dem Team-Sprint. Der Silsersee bot ausgezeichnete Bedingungen für diesen neuen Trend. Der Sieger der Lake Tour kam in der Person von Fabrizio Gasbarro aus Italien. Er legte die Strecke in einer Zeit von 1:10.40

zurück. Manca Notar aus Slowenien war die schnellste Frau in 1:19.19. Den 5 km Lake Cruise gewannen Salvatore Calso (It) und Anina Rüegg (Sz). Weiter wurde anlässlich dieses Engadin Paddlings der Final der Schweizer Naish SUP-Tour ausgetragen. Dani Reinhart bei den Männern und Judith Hess bei den Frauen waren die Sieger. Bild: Start der Paddler in Plaun da Lej. (Einges.)

Simone Vebber neuer Musiklehrer

Oberengadin Nach dem tragischen, tödlichen Unfall des St. Moritzers Hansjörg Stalder, beliebter und sehr engagierter Organist der evangelischen Kirchgemeinde und Musiklehrer für Klavier, Orgel und Theorie an der Musikschule Oberengadin MSO, sahen sich beide Institutionen dazu gezwungen, sich nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin umzusehen. Der Kirchgemeinde und der MSO ist es gelungen, die Nachfolge zu regeln, wenn aus organisatorischen Gründen auch nicht mit der gleichen Person.

Die Orgeln in der evangelischen Kirchgemeinde erklingen lassen wird künftig die ehemalige St. Moritzerin Ester Mottini. An der Musikschule Oberengadin unterrichten wird künftig Simone Vebber, 29 Jahre alt, aus Giovo (Trento, Italien). Er hat am Konservatorium F.A. Bonporti in Trento das Diplom für Orgel und Orgelkomposition und das Klavierdiplom erlangt. Es folgten weitere Studien an der Accademia Internazionale di Musica Antica in Mailand bei Lorenzo Ghielmi

(Orgel) und Andrea Renzo (Klavier), die er mit Auszeichnung abschloss. Das Konzertdiplom für Orgel hat er im Jahre 2005 an der Schola Cantorum in Paris mit dem von den Jurymitgliedern einstimmigen Resultat «sehr gut» erlangt. Er vertiefte seine organistische Interpretation unter anderem in verschiedenen Meisterkursen.

Simone Vebber ist Erstpreisträger vieler Musikwettbewerbe auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene. Während seiner Ausbildung zu «Improvisation auf der Orgel» am Conservatoire Saint-Maur-des-Fosses wurde er im Juni 2008 von der Jury einstimmig mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Seine Konzerte führen ihn durch ganz Europa.

Heute Dienstag stellt sich Simone Vebber in der evang.-ref. Kirche in St. Moritz-Dorf mit einem Orgelkonzert vor. Das Konzert mit Werken von Bruhns, Bach, Schumann, Götze, Ritter sowie mit einer eigenen Improvisation beginnt um 17.00 Uhr und ist öffentlich. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Biotop-Pflege am nächsten Samstag

La Punt Zusammen mit dem Revierförster Ralf Fluor organisiert der Engadiner Vogelschutz am Samstag, 15. September, einen Hegetag. Arvins ist ein Biotop von nationaler Bedeutung, in welchem auch zahlreiche Vögel beobachtet werden können. Biotop und Zubringerkanäle müssen von Zeit zu Zeit von Algen befreit werden.

So wird wertvoller Lebensraum vor allem für Amphibien und Fische erhal-

ten. Dafür sind zahlreiche helfende Hände willkommen – es braucht dazu keine speziellen Körperkräfte. Stiefel und strapazierfähige Kleidung sind aber von Vorteil.

Das Mittagessen wird offeriert, Treffpunkt ist um 8.00 Uhr beim Werkhof Madulain. (Einges.)

Infos und Anmeldung: Silvana Signorelli, Telefon 081 833 10 41, randulina@hotmail.com



Renata Bott cun chaistina cun rainas pro la staziun da copulaziun Las Clastras in Val Müstair. fotografia: Balsler Fried

L'aviöl nair vain intant allevà be in Val Müstair

La plü veglia razza d'aviöls illas Alps

18 apicultuors in Val Müstair as sfadian d'allevar l'aviöl nair chi'd es periclità. Ils bundant 80 apicultuors in Engiadina invezza tegnan per intant impustüt aviöls da la razza carnica.

Fingia daspö fich lönch s'occupa Balsler Fried dals aviöls. Davo las vachas e'ls puschels sun ils aviöls la bescha da nüz la plü importanta in Svizra. «Nossa famiglia a Martina ha adüna gnü aviöls, mia nona, meis pin e lura meis bap», as

regorda'l, «cun trais ons suna i la prüma jada in chamonna d'aviöls e sun uossa daspö bod 70 ons intuorn els.» Impustüt la plü veglia razza illas Alps, l'aviöl nair, per latin apis mellifera mellifera, til fascinescha. Passa ses ons ha'l presidià la Società svizra da l'aviöl nair ed es uossa commember da la suprastanza. El maina il ressort «regiuns protettas»: «Sainza talas regiuns nu füssa pussibel da mantgnair la variabilità genetica ed eir la diversità da razzas, las razzas as bastardessan.» Üna da quistas regiuns es la Val Müstair.

Daspö il principi da l'on 2007

La Società d'apicultuors in Val Müstair chi vain presidiada da Renata Bott ha decis avant bundant tschinch ons da proteger ils aviöls nairs. Da quel temp es eir gnüda fundada la Biosfera Val Müstair. Causa cha quella ha il böt da mantgnair la natura illa regiun e da proteger las bes-chas e plantas raras han ils respunsabels da la Biosfera sustgnü als apicultuors. Els han declerà lur intent sco proget parzial da la Biosfera. Balsler Fried ha cusglià e cussaglia amo adüna als apicultuors. Illa Val Vau/Val Mora s'haja fabricchà üna staziun da copulaziun. «In quella tiran ils apicultuors raïnas nairs chi sun da razza s-chetta», disch il perit. Il respunsabel da la staziun e schef d'allevamaint es Duri Prevost. A Liebefeld i'l Bernais laschan controllar ils apicultuors regularmaing a man da la DNA cha lur rainas sajan propcha da razza s-chetta. «Uschea tils esa gratià chi sun intant bod 90 per-tschient da lur 350 pövels da s-chetta razza naira», s'allegra Balsler Fried. D'incuort ha'l organisà e referi a Landquart a chaschun dal congress da la Società internaziunala pella Conservaziun da l'aviöl nair tanter oter eir davart quists buns resultats.

«Pussibel füssa eir in Engiadina»

Il president da la Società d'apicultuors d'Engiadina es Balti Willy da Zuoz: «Nus vain üna ottantina da commembers da Segl fin Samignun chi possedan tanter 800 e 900 pövels d'aviöls.» La gronda part dals apicultuors engiadinais tegna la razza carnica, per latin apis mellifera carnica. «I füss bainschi ün'idea da reintrodüer eir pro nus in Engiadina darcheu dapertuot l'aviöl nair, quai gess però be scha tuots müdessan e tgnessan be plü quella razza», disch Balti Willy, «in Engiadin'Ota füss quai relativmaing simpel a far, in Engiadina Bassa però füssa plü difficil». Chi sajan qua in bainquant daplüs apicultuors chi füss da persvader, manzuna'l, «l'allevamaint dess blera lavur e lura dovressna eir avuonda rainas da razza s-chetta.» Per intant nun es quai, sco ch'el disch, amo ingiün tema in Engiadina. (anr/fa)

Butia Strada cun servezzans multifaris

Da trais Uffizis da posta a Tschlin, Strada e Martina ad ün'agentura in butia

La spüerta da l'Uffizi da posta a Strada nu cuntainta ne als respunsabels ne a la clientella. Uossa vain realisada ün'agentura da posta illa Butia Strada cun uras d'avertüra chi cuntaintan a tuots.

NICOLÒ BASS

Daspö l'on 2002 es Men Notegen capo cumünal da Tschlin. Ün tema permanent d'urant tuot seis temp d'uffizi sun stats ils uffizis da posta in cumün. In cumün existivan quella jada amo trais uffizis da posta a Tschlin, Strada e Martina. Implü gniva controllada a Martina tuot la posta chi giaiva in Samignun. Però ils üsits dals consüments s'han müdats d'urant quists ultims desch ons e las frequenzas in posta sun idas inavo massivamaing. SMS, e-mail e pajamaints sur internet han tut prò e s-chatschà ils servezzans da posta. «Eu nu less esser quel capo ch'i'd es respunsabel cha las postas in cumün van serradas», declerà Men Notegen. Perquai

s'ha el ingaschà d'urant tuot ils ons per chattar bunas soluziuns.

Situaziun actuala insufficianta

Vaira svelto es l'uffizi da posta a Tschlin gnü rimplazzà d'ün servezzan da chasa. Dal 2009 es gnüda serrada eir la posta a Martina. Ils abitants da Martina vaivan la pussibilità da reglar ils affars da chasa davent o da trar a nüz il büro da posta a Strada. Sco cha'ls respunsabels da la Posta han comunicchà ultimamaing cun ün fögl volant in mincha chasa da Tschlin, Strada e Martina sun las frequenzas amo adüna idas inavo e la spüerta da l'uffizi da posta stess darcheu gnir redotta. Fingia uossa d'eira la posta averta be amo bundant ün'ura e mez d'urant il davomezdi e la sonda a bunura. Ils respunsabels da la posta discorran d'üna soluziun insufficianta, pac amiaivla pel giast e sainz'avegnir. «D-main temp cha la posta es averta e d-main glied chi visita quella», ha constatà eir il capo cumünal da Tschlin. Impustüt eir la glied chi lavura d'utrò ed abita in cumün nun haja plü la pussibilità da far adöver da la spüerta. Üna soluziun alternativa es perquai statta indispensabla. Our da las trattativas dal

cumün e la posta s'ha sviluppada üna soluziun cun ün'agentura da posta integrada illa butia da cumün. «Cun quista soluziun pon gnir mantgnüts ils servezzans da posta e las uras d'avertüra sun plü attractivas co fin uossa», es Men Notegen cuntaint. «Las agenturas da posta in cumbinaziun cun butias sco partenaris s'han verificchadas sco bunas soluziuns», declerà Erich Schmid, respunsabel pella comunicaziun dals Uffizis da posta illa Svizra da l'ost. A partir dals 29 october surpiglian Georg e Rita Häfner, manaders da la Butia Strada, ils servezzans da posta. Eir Georg Häfner es cuntaint cun quista soluziun. Fingia avant ün on vaiva la Butia Strada surtut l'incumbenza dal post d'infuormaziun pels giasts da la destinaziun turistica. Sco butia da cumün, post d'infuormaziun ed agentura da posta, es Häfner persvas da servir al giast cun üna spüerta vasta ed interessanta.

In avegnir po la clientella cumprar in butia marcas postalas, dar sü e tuor in consegn chartas/paquets, far pajamaints cullas cartas da posta/banca e retrar raps culla carta postale. La posta a Strada fa als 27 october l'ultim buol, a patir dals 29 es averta l'agentura in butia.



L'Uffizi da posta a Strada vain serrà e la spüerta vain integrada sco agentura illa butia da Strada.

fotografia: Nicolo Bass

L'aviöl nair es unic

L'aviöl nair es, sco cha'l perit Balsler Fried declerà, ün aviöl chi viva illa cuntrada muntagnarda da las Alps daspö daplü co 10000 ons: «El cumporta fich bain l'inviern crüj ed adatta il cuv a l'ora ed al pavel.» D'inviern cur chi manca il pavel fa l'aviöl nair üna posa da cuar. Il charöl chi dera la malatia varroa surviva e's sviluppa i'ls cuaditschs dals aviöls: «Schi dà üna posa da cuaditsch vain frenà il svilup dal charöl, tras quai han ils apicultuors chi han aviöls nairs ün avantag invers quels chi han otras razzas», declerà'l. Sco cha l'expert cuntinuescha viva l'aviöl nair lönch, ramassa ferm pollen ed es prus. «L'aviöl ha qualitats geneticas preziasas chi's prouva da mantgnair.» L'aviöl nair vain nempe s-chatschà daspö bod 150 ons dad otras razzas d'aviöls chi sun gnüdas importadas impustüt sü dal süd da las Alps. (anr/fa)

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Segl

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Frank e Flavia Courtin, Segl Maria
Intent: Ingrandimaint da duos fnestras vi da la fatscheda vers südvest da la Chesa Tremoggia, parc. nr. 2878 (Possesura Proprietad in condomini parc. 2878), zona d'abiter Seglias, Segl Maria

La documainta sto ad invista sün la chanzlia cumünela d'urant 20 dis a partir da la publicaziun da la dumanda.

Protestas da dret public sun d'inoltrer a la suprastanza cumünela da Segl infra 20 dis a partir da la publicaziun.

Segl Maria, 11 settembre 2012

La suprastanza cumünela
176.785.922

*Nossas ormas vivan in eternited,
be scu giasts darcho sün terra chattains fled.*

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Trists, ma cun bgeras bellas algordanzas stains piglier cumgio da nossa chera mamma, nona, söra e tata

Ursina Hosang-Roedel

8 meg 1923 – 10 settembre 2012

7524 Zuoz, 10 settembre 2012

Adressa in led:
Claudia Hosang
Foura Chanels 83
7524 Zuoz

Claudia Hosang e Marina, Arnold Holzer
Silvia e Paul Serena-Hosang
cun Andrea e Werni cun Fanny
Christian ed Annalies Hosang-Wellenzohn
cun Peter e famiglia
Maja Gross-Hosang
cun Alex
paraints e cuntschaints

Il funarel ho lö in marculdi, ils 12 settembre 2012, a las 13.30 illa baselgia San Luzi a Zuoz. La sepultüra da l'urna ho lö i'l stret ravuogl da la famiglia.

Chi chi vuless s'algorder da la trapassada cun üna donaziun giavüschains da resguarder la Spitex Engiadin'Ota schec postel 70-606-3.

Disonanzas davo las culissas

Splendur artistic e nüvlas nairas sur il festival «Engadina Classica»

Il festival da musica classica «Engadina Classica» es stat ün success. Ma be invers inoura. Problems organisatorics periclitreschan l'avegnir dal festival.

JON DUSCHLETTA

La qualità dals arrandschamaints sports d'urant il festival da musica classica nu stan in discussiun. Oscar Gulia es pianist e magister da clavazin a la Scoula da musica d'Engiadina Bassa/Val Müstair sco eir iniziand e manader artistic dal «Engadina Classica». Cun sias colliaziuns professionalas i'l muond da la musica classica es el stat fingià da prüma davent – là amo suot il nom «Zernez Musikwochen» – il garant per qualità musicala extraordinaria. In seis bilantsch dal festival «Engadina Classica» fa'l tanter oter attent al fat, cha artists sco la pianista taliana Beatrice Magnani opür ils solists dal «Concertgebouw Orchestra, Amsterdam» demostreschan lur savair da solit be illas grondas salas da concert in tuot il muond. Cha pudair contemplar tals artists i'l auditori dal Parc Naziunal Svizzer a Zernez saja tuot oter co ün'evdienza, uschè Gulia. «L'atmosfera, il public fich interessà e concentrà e surtuot l'acustica tuottafat speciala i'l Auditori es da gronda qualità» ha confermà Gulia las reacziuns positivs dals artists e fat cler, cha el sco organisatur dal festival tegna ferm vi da la Destinaziun Zernez cun l'auditori sco perla.

Spiert schi, coordinaziun na

Chi regna ün spiert da gronda classa culturala, quai han confermà eir quist on ils visitaduors dal festival cun lur atenziun ed applaus d'ovaziun. Quai chi manca tenor ils organisatuors es uossa amo il numer da visitaduors correspundent a la qualità musicala. Mezs adequats per ragiundscher quist böt pudesan esser üna megldra coordinaziun e comunicaziun. Quia pon gnir localisats



Tuot ils pertocats speran, cha la pianista virtuosa Beatrice Magnani nun haja sunà quia l'ultim accord in l'istorgia dal festival «Engadina Classica».

fotografia: Jon Duschletta

ils puncts debels da l'organisaziun, vouldir il motiv pel relativmaing pitschen nomer d'interessents.

E propi, il müdamaint dal nom «Zernez Musikwochen» sün «Engadina Classica» as basa sül concept nouv chi ha reuni quist on eir il cumün da Scuol i'l rom dal festival. Cha'l nom es talian, e la brochüra d'infuormaziun es gnüda stampada in tudais-ch e suot squitsch da temp, nun amegldrescha la situaziun. Il sbagl evidaint però pudess tenor remarhas our dal public, esser stat il fat, d'avair ignorà las reglas dal marketing sainza far a savair a la regiun che chi capita ingio e perchè.

Dischillus s'ha muossà Gulia inavant da la risonanza mancada our dal ravu-

ogl dals scolars da la Scoula da Musica Engiadina Bassa/Val Müstair. Per motivar als scolars ed a lur genituors da visitar ils concerts, vaivan ils organisatuors sport entradas a predschr redot. Eir la reacziun esitanta da l'hotelleria sün las pussibilitats cha'l festival pudess spordscher, dà da pensar a Gulia.

Superbgia ferida vicendaivelmaing

Tenor René Hohenegger, president cumünal da Zernez, ha Gulia orientà d'urant la primavaira sur da l'intent, da müdar nom e concept dal festival. Illa suprastanza cumünala s'haja alura in vista da la perdita d'exclusività cul müdamaint dal nom e l'intretschamaint da Scuol, scurzni l'import da sustegn

pel festival da 5000 francs sün 2000 francs. Eir las incumbenzas dal coordinatur turistic, Flurin Bezzola, sun in quel connex gnüdas restrettas, sco cha Bezzola ha declerà. Per Hohenegger sun quai tuot decisiuns, chi stan illa respunsabilità da l'organisatur. «Cha'l cumün nun ha interess vi d'ün tal evenimaint, nu saja vaira e quel imbüttamaint neir güstifichà», ha dit Hohenegger.

Oscar Gulia metta in dumonda l'avegnir dal festival, adonta cha cun l'auditori dal PNS saja «avant man üna perla chi füss don da spredschar». A Scuol saja'l gnü tut sün cun bratscha'averta, conguala'l la situaziun.

Jon Domenic Parolini, capo cumünal da Scuol ha dit sün dumonda: «Nus nu vain gnü ingün intent, da tour davent alch a Zernez. Scha üna tala sporta vain aint da porta, lura es quai allegraivel». Parolini spera perquai inavant sün quista sporta ideala per prolongar la stagiun da stà.

«Chattar eir soluziuns transcunfinalas»

Resposta a la dumonda Parolini davart ils uors

Quista primavaira han differents uors visità l'Engiadina al medem mumaint e fat dons e temma.

Il grondcusglier Jon Domenic Parolini s'ha indreschi perquai davart las masüras in connex culs uors chi immigreschan.

Da primavaira sun darcheu plüs uors gnüts impustüt in Engiadina ed han chaschunà dons ill'apicultura e sün paura. «Els han però eir ris-chà da s'avicinà a cumüns», manzunan Jon Domenic Parolini e 46 ulteriuras deputadas e deputats al Grond Cussagl in lur dumonda. Els chi derivan da diversas regiuns grischunas e na be da l'Engiadina e'l Puschlav han vugli savair da la Regenza sco prüm schi nu dess eir amo otras pussibilitats da proceder per chi dess damain problems cur cha'l prosem uors as muossa illa regiun.

Tenor il concept federal «uors»

Ils uors brüns chi immigreschan daspö l'on 2005 in Grischun vegnan observats e chürats da l'Uffizi da chatscha e pescha chantunal. «Quist uffizi fa il monitoring da l'uors, documentescha ils evenimaints e pissera cha la populaziun gnia infuormada adequatamaing», respuonda la Regenza. Quist proceder chi correspundea al concept federal davart l'uors s'ha tenor ella

cumprovà e vain perfecziunà cuntinuadaing, «dal tuottafat otras pussibilitats per ir intuorn cun l'uors nun existan in vista a las prescripziuns federalas.» A la dumonda scha l'Uffizi da chatscha tira a nüz seis spazi d'agir in connex culla definiziun d'ün uors problematic o privlus respuonda la Regenza grischuna: «Quistas definiziuns sun regladas i'l concept federal davart l'uors, il güdicat fan cumünaivelmaing l'Uffizi federal d'ambient e l'Uffizi da chatscha chantunal sün basa d'üna glista d'evenimaints cumpilada da specialists, dimena tenor criteris objectivs.»

Collavuraziun culs vaschins talians

Las 47 deputadas e deputats han eir vugli savair scha la Regenza vezess üna pussibilità da pissarer cha'ls uors problematic o cun predisposiziun correspundenta nu gnissan plü miss in libertà resp. tschüfs in Italia. Cha las autoritats talianas hajan grond'esperienza culs uors, respuonda la Regenza. Uschea vegnan uors cun cumportamaint extraordinari tschüfs ed equipats cun emettuors per tils pudair observar da maniera intensiva. «La preschentscha dad adüna plü blers uors i'l territori alpin pretenda però ultra da quai eir soluziuns transcunfinalas.» A l'elavuraziun da quistas soluziuns insembel culs vaschins talians as partecpescha eir l'Uffizi da chatscha e pescha chantunal grischun.

Ils grondcusgliers s'han eir infuormats davart ils cuosts pels dons da l'uors e chi chi tils surpiglia: «L'Uffizi federal metta a disposiziun 800'000 francs pel la protecciun da las scossas in tuot la Svizra», scriva la Regenza, «plünavant as partecpescha la Confederaziun a l'indemnisaziun da bes-chas chasanas s-charpadas ed ad aviölers desdrüts da l'uors.» D'urant ils ons 2005 fin 2011 ha il chantun Grischun pajà 87'300 francs da quistas indemnisaziuns ed i'l medem temp 496'000 francs spaisas pel personal e pel material. «Gronds cuosts da personal s'haja gnü ils prüms ons per scolar ils organs da chatscha in dumondas concernent l'uors, implü sto gnir cumpletà l'equipamaint dals organs da survaglianza da chatscha cuntinuadaing.» Schi saja vaira cha paur chi nu protegian sufficiantamaing lur scossas possan gnir chastiats, d'eira eir üna dumonda dals grondcusgliers. La legislaziun federala prescriba cha beschas da nüz nu daschan gnir neglettas, d'urant il temp ad alp ston perquai tenor la resposta da la Regenza las scossas gnir protettas adequatamaing. «Scha feridas da bes-chas davo ün'attacha da l'uors nu gnissan trattadas pervi da controllas mangludas da vart dal paur pudess quai esser chastiabel», scriva la Regenza, «chastiadas vegnan per regla però be las personas chi sun respunsablas per las bes-chas resp. a las qualas las scossas sun gnüdas affidadas.»

(anr/fa)

Commentar

Zernez spredscha la cultura

JON DUSCHLETTA

Las definiziuns sun dattas: «cultura» unischa tuot quai cha l'uman creescha svesa. «Natüra» invezza, es il sinonim per tuot quai cha l'uman nun ha creà svesa. Duos terms chi han pesserà eir a Zernez per svilup e bainstar.

Quant ferm vain hoz amo predschrà «cultura e natüra» a Zernez? Vain spredscheda l'influenza d'ün Parc Naziunal Svizzer sül bainstar public in cumün in möd güstifichà? L'incletta e'l sustegn per ün agir suot la direcziun da la natüra paran d'avair illa populaziun ün fundamaint debel. Uschè nun es in tuot las discussiuns ed infuormaziuns in connex cun l'agüstamaint turistic gnü manzunà na üna vouta il term «cultura». Evidaint, ch'eir sport fa part dal term e douvra seis spozz illa società ed illa vita da minchadi.

Refüsa Zernez la strendschrüda culturala? La «Goa-Party» maina trais dis ün'invasiun paschaivla cun üna remarquabla creaziun da valur in cumün. Profita Zernez là da la schanza, da's preschantar sco lö da vacanzas a potenzials giasts futurs in möd adattà? Predscha Zernez las «culturas» chi existan i'l ravuogel da sia populaziun? Dumondas chi valan eir pel festival «Engadina Classica». Ün arrandschamaint chi sta avant la cupicha. Quai adonta d'avair cun l'auditori dal PNS ün lö ideal per concerts, adonta d'avair la furtüna ch'ün spiritus recter Oscar Gulia garantischa per ün nivel artistic «top of the world» ed adonta cha'ls artists predschan ün public fich grat.

Zernez ris-cha da's sviluppar in ün cumün sainza vita culturala, ingio chi's turla la saira a durmir. Quist nu po esser l'intent d'ün cumün creschond.

I dà be duos vias, dir «schi» a la cultura in tuotta consequenza e cun quai eir al festival da musica classica. Vouldir reflectar il passà critic, imprender our da sbagls, chattar soluziuns e personas a favur da la chosa futura. Ma eir confessar, sustgnair e comunicar l'intent vers inoura in möd superbi. Opür dir «na» e surlaschar inavant la cultura a'l rest da l'Engiadina.

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Ovaziuns ed ögliers da sulai

«Engadina Classica» a Zernez e Scuol

Il festival «Engadina Classica» es i a fin dumengia saira a Zernez cun ün concert da clavazin extraordinari.

JON DUSCHLETTA

Davo trais ediziuns dal festival da musica classica «Zernez Musikwochen» es gnü müdà sün quist on il nom ed eir il concept. Cün Scuol es gnü involvè ün seguond cumün i'l program. Quai chi'd es restà es la qualità artistica ourdvar otà.

A Scuol, i'l nouv stabilimaint dal Hotel Belvédère, ha cumanzà l'eivna passada il festival cun ün concert per instrumaints a corda e clavazin cul Trio Broz da Rovereto (I). Adonta cha l'acustica illa sala da conferenza nu d'eira ideala, han ils trais fradgliuns Broz profità da lur prüma rapreschantaziun in Svizra e cuntantà al public plainamaing. Al «Divertimento in Es-Dur» da Wolfgang Amadeus Mozart es seguì ün «Quartett per clavazin ed instrumaints da corda» inua cha la pianista Giusi Groppuso ha accumpagnà il trio i'l muond da Mozart. Quist concert ha gnü lö

in venderdi eir a Zernez i'l Auditori dal Parc Naziunal Svizzer (PNS).

Eir quist on haja dat darcheu l'occasziun speciala, da dudar a solists da musica da tola dal renomnä orchestre «Concertgebouw Orchestra, Amsterdam». Saja quai stat in occasiun da lur concert illa Baselia San Geer a Scuol sco eir d'urant la prouva publica a Zernez. Per tala as vaivan ils tschinch solists ollandais decis da's reunir i'l parc dal PNS. Suot ün tschêl splenduraint ed illa sumbriva dals bös-chs han eir demonstrà lur qualità solistica eccellente sunond lur repertori d'ouvras da Georg Philipp Telemann, Antonin Dvorak, Paul Patterson o Enrique Crespo cun gronda professionalità e bler sen umuristic.

Be 24 ons ha la pianista taliana Beatrice Magnani da Cremona. Quai ch'ella ha però demonstrà a Scuol, ma surtuot al concert final da dumengia saira a Zernez, d'eira da nivel extraordinari. «6 Moments Musicaux, opus 16» da Sergei Rachmaninoff e las «12 Etuden opus 25» da Frédéric Chopin han demonstrà la grond'abilità e musicalità da la pianista. Sia demonstraziun da las pussibilitats d'expressiun ch'ün clavazin spordscha, ha portà al merità apprais d'ovaziun ed eir a duos supplementaints.

CB Scuol vergibt Sieg in letzter Sekunde

Fussball Zum ersten Auswärtsmatch der Saison ging es für den CB Scuol nach Valposchiavo, wo er gegen die zweite Garnitur des Gastgebers spielte. Nach dem Auftaktsieg wollten die Unterengadiner unbedingt nachlegen und nicht ohne Punkt zurückkehren.

Bei sommerlichen Temperaturen begann eine flotte Partie, in der der Gastgeber zunächst mehr vom Spiel hatte. Immer wieder versuchten diese, über ihre schnellen Aussenspieler die CBS-Defensive unter Druck zu setzen. Diese stand aber wieder mal sattelfest und liess kaum eine Torchance zu. Die Scuo-ler taten sich schwer, den Ball in ihren eigenen Reihen zu halten und so waren die Torchancen Mangelware. Kurz vor der Pause hatte dann Conradin Collenberg die grösste, als dessen Schuss vom Torhüter zur Ecke geklärt wurde. Genau dieser Eckball nutzte dann aber der CBS nach einem herrlichen Kopfballtreffer von Jorge Reis zur Halbzeitführung.

Der CBS kam hellwach aus der Kabine und setzte seinerseits Valposchiavo gehörig unter Druck. Folgerichtig fiel dann auch das 0:2 in der 60. Minute, als wiederum Jorge Reis dem Verteidiger den Ball wegsitzelte und beim Abschluss kühlen Kopf behielt. Leider versäumte es in dieser Zeit der CBS, den Sack zuzumachen und vergab die Chancen zur Entscheidung. Die grösste

hatte hierbei Lorenzo Derungs, der im starken Torhüter der Gastgeber seinen Meister fand. So kam es wie es kommen musste und wer seine Chancen nicht nutzt, wird bestraft. Und an diesem Tag sogar doppelt. Zunächst in der 70. Minute der Anschlusstreffer: Nach einem Steilpass auf den Aussenspieler setzte dieser den Ball gekonnt ins lange Eck. Und als man schon dachte, man hätte den Sieg über die Zeit gerettet, kam doch noch der Ausgleich in der Nachspielzeit durch einen Freistosstreffer.

So trennten sich beide Teams mit einem Remis und der CBS hat somit vier Punkte nach zwei Spieltagen auf dem Konto. Damit kann das Team gut leben und nach dem spielfreien nächsten Wochenende kommt es am 22. September um 16.00 Uhr in Scuol zur Spitzenpartie gegen Leader Thusis-Cazis. Diese Mannschaft gilt als derzeitiger Lieblingsgegner des CBS, konnte man doch die letzten vier Aufeinandertreffen alle gewinnen. (cha)

Tore (Vorlage): 42. Min. 0:1 Jorge Reis (Christian Happich); 60. Min. 0:2 Jorge Reis; 70. Min. 1:2 Valposchiavo Calcio; 92. Min. 2:2 Valposchiavo Calcio.

Aufstellung: Miguel Ferreira, Luis Neumeier, Luca Noggler (C), Claudio Häfner, Thomas Michel, Jorge Reis, Christian Happich, Lorenzo Derungs, Chasper Luzzi, Conradin Collenberg, Blendi Muslija, Armand Muslija, Roman De Cesaris, Claudio Rebelo, Marco Dorta und Töna Janett.

Fussball Nach den ersten drei Begegnungen in der 3. Liga befindet sich der FC Celerina auf dem zweitletzten Platz der Tabelle. Die Situation ist aber noch nicht hoffnungslos. Im Gegenteil: Bis jetzt hat man gegen Mannschaften gespielt, die man als starke Teams einstufen kann. Am Sonntag war der FC Sargans zu Gast in Celerina. Diese Mannschaft befindet sich im Mittelfeld der Tabelle und der FCC erhoffte sich, Punkte im Engadin zu behalten.

Während der ersten Viertelstunde waren beide Mannschaften zaghaft und sehr harmlos unterwegs. Der einzige Höhepunkt war ein Kopfball vom FC Sargans weit über das Tor. Die Teams spielten nervös und ungenau. In der 24. Minute interpretierte der Schiedsrichter eine Ballberührung eines FCC-Verteidigers als Rückpass auf den Torhüter und piff Freistoss im Strafraum. Der Ball wurde scharf vor das Tor gebracht und durch einen Abpraller landete der Ball im Tor für die glückliche 0:1-Führung der Sarganser. Kaum wurde die Partie wieder angespielt, kam der FC Celerina zu seiner einzigen Chance der ersten Halbzeit. Nach einem Solo-Lauf von Daniel Rodriguez löste sich dieser vom Verteidiger, doch sein Schuss verfehlte die Torumrandung ganz knapp. Nach einer halben Stunde konnte mit viel Glück und vereinten Kräften das zweite Tor des FC Sargans verhindert werden. Zuerst Torhüter Bosco Bozanovic und dann Verteidiger Yves Karrer retteten auf der Linie. Wenige Minuten vor der Pause kam die Gastmannschaft dann doch zum zweiten Tor. Mit einem schönen Ball über die Verteidigung wurde der Stürmer alleine gegen den Torhüter lanciert und schob den Ball in die linke Ecke. Ein sehr ärgerliches Tor, weil es keine Minute vor dem Pausenpiff passierte.

In der zweiten Hälfte spielte der FC Celerina mit dem Wind und versuchte einen frühen Anschlusstreffer zu erzielen. In der 52. Minute scheiterte Joel Cabral mit einem schönen Weitschuss. Sargans konzentrierte sich voll auf die Defensive und bemühte sich nicht mehr, nach vorne zu spielen. Die Angriffsbemühungen der Engadiner waren aber zu unpräzise oder leichte Beute der Sarganser Abwehr. Eine Viertelstunde vor Schluss kam der FC Celerina zu seiner letzten Tormöglichkeit. Auf der rechten Seite spurtete Patrick Barros über den Platz und flankte flach in Richtung Strafraumgrenze. Dort schoss



Gegen Sargans konnten sich die Celeriner (weisser Dress) in den Zweikämpfen zu wenig durchsetzen.

Foto: Stephan Kiener

Joel Cabral direkt, doch der Ball war zu zentral und landete direkt in den Händen des Schlussmanns.

Auch diesmal wäre für die Celeriner etwas mehr drin gewesen, aber im Moment läuft es nicht sehr rund. Die Gegner der 3. Liga sind aus anderem Holz geschnitzt als in der letzten Saison die 4.-Ligisten und einzelne Spielsituationen entscheiden über den Ausgang einer Partie. Die junge FCC-Mannschaft

freut sich nun auf das spielfreie Bettag-Weekend von nächster Woche. Damit bekommen die Spieler Zeit, sich zu erholen und neue Kräfte zu tanken. (nro)

Tore: 0:1 (24. Min.), 0:2 (44. Min.). Im Einsatz für den FC Celerina: Bosco Bozanovic, Franz Andrinet, Amos Sciuchetti, Gian Luca Gehwolf, Yves Karrer, Elias Luminati (65. Min. Simone Maggi), Severino Döbeli, Kilian Steiner, Daniel Rodriguez (70. Min. Patrick Barros), Joel Cabral, Reto Bezzola (46. Min. Enrico Motti).

Valposchiavo Calcio souveräner Leader

Fussball In der regionalen Fussballmeisterschaft zeigt sich in der 3. Liga Valposchiavo Calcio souverän. Die Puschlaver besiegten zu Hause den Kantonsrivalen Thusis-Cazis mit 1:0 Toren und wahrten die Verlustpunktlosigkeit. Der FC Celerina seinerseits zeigte sich gegen Sargans als wenig durchschlagskräftig und unterlag mit 0:2. Die Engadiner belegen den zweitletzten Tabellenplatz, allerdings ist der Rückstand auf die davor liegenden Teams gering.

In der 4. Liga, Gruppe 1, bleibt der FC Lusitanos de Samedan ungeschlagen. Die Lusitaner siegten in Promulins gegen Lenzerheide problemlos mit 3:0. Auf den letzten Platz abgerutscht ist Bregaglia nach einem 0:2 in Eschen/Mauren. In der 5. Liga kamen die Reserven von Celerina zum zweiten Sieg. Scuol spielte im Puschlav 2:2 unentschieden und liegt nach Verlust-

punkten gleichauf mit Leader Thusis-Cazis. (skr)

3. Liga, Gruppe 1: Valposchiavo Calcio – Thusis-Cazis 1:0; Bad Ragaz – Balzers 1:1; Sevelen – Chur United 1:0; Celerina – Sargans 0:2; Landquart-Herrschaft – Mels 5:0; Walenstadt – Schlu-ein Ilanz 5:2. 1. Valposchiavo Calcio 4/12; 2. Landquart-Herrschaft 4/9; 3. Walenstadt 4/8; 4. Sargans 4/7; 5. Bad Ragaz 4/7; 6. Sevelen 4/7; 7. Schlu-ein Ilanz 4/6; 8. Balzers 4/5; 9. Thusis-Cazis 4/3; 10. Chur United 4/3; 11. Celerina 4/1; 12. Mels 4/0.

4. Liga, Gruppe 1: Luso Chur – Landquart-Herrschaft 2:1; Triesen – Ruggell 5:0; Eschen/Mauren – Bregaglia 2:0; Davos – Trübbach 1:0; Lusitanos de Samedan – Lenzerheide-Valbella 3:0. 1. Triesen 4/10; 2. Flums 3/9; 3. Lusitanos de Samedan 3/7; 4. Eschen/Mauren 4/7; 5. Davos 3/6; 6. Trübbach 4/5; 7. Lenzerheide-Valbella 4/5; 8. Luso Chur 4/4; 9. Ruggell 3/3; 10. Landquart-Herrschaft 4/0; 11. Bregaglia 4/0.

5. Liga, Gruppe 2: Thusis Cazis – Croatia 92 Chur 12:1; Orion Chur – Gelb Schwarz 3:1; Celerina II – Surses 3:2; Valposchiavo Calcio – Scuol 2:2. 1. Thusis Cazis 3/7; 2. Orion Chur 2/6; 3. Celerina 3/6; 4. Surses 4/5; 5. Scuol 2/4; 6. Valposchiavo Calcio 3/4; 7. ACRP Davos 3/4; 8. Gelb Schwarz 3/0; 9. Croatia 92 Chur 3/0.

Zu kaufen gesucht

Privatfrau sucht Markentaschen (Prada, Luis Vuitton, MCM, Chanel...), keine Duplikate, Gold- u. Silbermünzen, Zahngold, Bruchgold, Schmuck jegl. Art, Tafel-, Silberbesteck, seriöse Abwicklung, Zahlung erfolgt in bar vor Ort.

Tel. 076 257 13 65, Frau Berger

Zu verkaufen

Verkaufe VW Bora 2.8 4Motion, 04.2001, schwarz metallic, 168 000 km, 8-fach bereift mit Felgen, Tempomat, Recaro-Paket. Preis Fr. 6000.-.

S. Marchesi, Tel. 079 636 60 07

«Engadiner Markt – Il marchà»

– die neue Rubrik für private Kleinanzeigen. Jeden Dienstag in der Engadiner Post/Posta Ladina. Für 20 Franken zu 20 000 Leserinnen und Lesern.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

La Punt Chamuesch

Die Bürgergemeinde verkauft eine

Baulandparzelle im Quartier Alvra

– erschlossenes Bauland
– beste Lage
– 650 m² Bruttogeschossfläche
– Erstwohnungsbaupflichtung

Kaufangebote sind zu richten an die Gemeindeverwaltung, 7522 La Punt Chamuesch

Weitere Auskünfte erteilt Urs Niederegger unter Tel. 081 854 13 14 oder kanzlei@lapunt.ch

176.785.895

Neu – St. Moritz

Steffi

XXL-Naturbusen, spitzen Service.

Telefon
079 217 29 98

176.785.886

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

Firmenverkauf

Gesellschaft im Schönheitsbereich, bekannte Marke seit 2006

- fünf sensationelle Standorte in Schweizer Städten
- ca. 10 000 Kunden
- Verkauf: als GmbHs, Filiale oder Übernahme aller optional dazu Importfirma

Chiffre V 176-785919, an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.785.919

Wohnbaugenossenschaft Mulin

ZU VERMIETEN

Per sofort / nach Vereinbarung in Silvaplana:

Räumlichkeiten

Geschäftsräume ca. 69 m² mit separatem Zugang, Mitbenützung WC, gute Parkmöglichkeit
Miete Fr. 990.- p/Mt. inkl. NK

Abstellraum ca. 7 m², Miete Fr. 100.- p/Mt.

Autoeinstellplatz

in Tiefgarage, ganzjährig, Miete Fr. 105.- p/Mt.

Weitere Auskunft: Tel. 081 842 68 66

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Zeitung, die im Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

- ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 19.–
- ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 99.–
- ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 122.–
- ein Jahres-Abonnement für Fr. 177.–

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Faxen an 081 837 90 91 oder 081 861 01 32
Für telefonische Bestellungen:
Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31
Mail: abo@engadinerpost.ch

Cajun Joe Douglas im Hotel Chesa Rosatsch

Celerina Joe Badon Douglas (75) ist in Breaux Bridge bei Lafayette geboren und eine der Legenden im US-Bundesstaat Louisiana (USA). Er ist ein begnadeter Harmonica-Spieler, Sänger, Songwriter sowie Bandleader und steht schon 60 Jahre auf der Bühne. Joe Douglas verbrachte sein Leben als französischstämmiger Cajun entlang dem Mississippi-Delta. Das ist die Gegend, wo der Rock'n'Roll als Volksmusik erfunden wurde. In den 1970er-Jahren arbeitete Joe Douglas in Nashville. 1973

trat er erstmals in der legendären Grand Ole Opry und anschliessend in der nationalen TV-Show der «The Wilburn Brothers» auf. 1991 ernannte ihn «The Times» zum «Male Vocalist of the Year» und seine Musiker «Band of the Year». In Louisiana wird ein ganz spezielles Französisch gesprochen und mit dem Cajun eine eigene Art von Musik gespielt.

Cajun Joe Douglas ist morgen Mittwoch in Celerina im Hotel Chesa Rosatsch ab 18.30 Uhr zu Gast. (Einges.)

Vortrag zu Rainer Maria Rilke

Sils Am Donnerstag, 13. September, um 17.30 Uhr, hält Joachim Jung vom Kulturbüro Sils im Pavillon der Chesa Fonio in Sils-Maria einen Vortrag mit Dias zum Thema «Rainer Maria Rilke in Graubünden».

Im Sommer 1919 bereist Rilke das Engadin und verbringt einige Tage in Sils bei seiner dänischen Bekannten und Übersetzerin des Malte Laurids Brigge, Inga Junghanns und deren Mann, dem Maler, Grafiker und Skulpteur Robert Reinhold Junghanns. Eine kurze, aber intensive Zeit, in der Rilke auf Spaziergängen in der Silser Umgebung die Magie des Ortes, die Intensität des hochalpinen Sommers und eine in ihrer Blumenpracht gesteigerte Natur wahrnimmt. Was in Sils hoffnungsvoll be-

ginnt, sein Versuch, «über die entsetzliche Unterbrechung dieser Jahre (des 1. Weltkriegs) hinüber die Verbindung mit meinem eigenen wachen Leben wieder herzustellen», findet dann in Soglio, wo er der «Verführung» des Palazzo Salis «ganz und gar erlegen» ist, eine zweimonatige Fortsetzung.

Hingewiesen sei auch auf die gestickte Rilke-Hommage der französischen Künstlerin WeRo, die in der diesjährigen Doppelausstellung «Rilkes Südbündner Sommer 1919» in Sils (Biblioteca Engiadinaisa) und Soglio (Palazzo Salis) zum einen die Pracht der Engadiner Flora, zum anderen den in Soglio verfassten, bedeutenden Text «Ur-Geräusch» in filigrane Stickereien verwandelt hat. (Einges.)

Forum

Pflegeheim: Auf die Meinung des Volkes hören

Enttäuscht sei er, schreibt Herr Badraun in der EP. Enttäuscht über den Entscheid 13 zu 19 des Kreisrates, das Heim in den Steilhang zu setzen. Ich bin über diesen Entscheid nicht überrascht. Habe ich doch im Kreisrat immer wieder erlebt, dass die Fraktion der FDP wesentliche Fragen gar nicht ernsthaft diskutieren will, dies im Wissen, dass sie ja die Stimmenmehrheit hat. Primär geht es den FDP-Kreisräten immer darum, die Vorschläge der Freien Liste zu torpedieren. So wurden wichtige Geschäfte wie Kontingentierung, Flugplatz oder Wohnen im Engadin verschleppt, zum Politikum gemacht.

Nun geschieht dasselbe beim Pflegeheim. Die Kritik des Kantons wird nicht zur Kenntnis genommen. Eine vergleichende, neutrale Studie zeigt zuverlässig, dass dasselbe Raumprogramm in Promulins 17 Mio. Franken

günstiger zu realisieren wäre als beim Spital. Zudem ist der Standort beim Bahnhof einfach geeigneter. Das wünschten übrigens auch die Samednerinnen und Samedner, die beide Situationen kennen.

Das alles scheint die FDP nicht zu kümmern. Die Projektierung bis zur Volksvorlage kostet ca. 2 Mio. Franken. Dann wird über den Baukredit von ca. 62 Mio. Franken abgestimmt.

In den letzten drei Jahren hat sich vieles verändert und vieles wird noch ändern. Die Pflegezukunft ist ständig im Wandel, die Gemeinden werden finanzielle Einbussen erleben.

Statt sich auf die Glista Libra einzuschliessen, wäre es politisch von Gutem, die Meinung des Volkes zu hören und mit den Steuergeldern etwas sorgfältiger umzugehen.

Robert Obrist, St. Moritz

Pontresina Heute Dienstag um 21.15 Uhr stellt der Zürcher Autor Thomas Meyer seinen Roman «Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse» im Rahmen der kulturellen Reihe «Kunst und Kultur im Hotel Rosatsch» in Pontresina vor.

Motti Wolkenbruch ist 25 Jahre alt, studiert Wirtschaft, wohnt daheim und hat noch nie eine nackte Frau gesehen. Denn er ist orthodoxer Jude und noch nicht verheiratet. Das muss sich ändern, findet seine Mutter. Ihr Sohn braucht endlich eine Ehefrau. Eifrig schafft sie Heiratskandidatinnen herbei. Alle sind jüdisch, wohlgezogen und Jungfrauen. Dabei gibt es bereits eine Frau, bei der es zumindest bei Motti ge-

funkt hat. Laura heisst sie. Leider ist sie eine Schickse, also keine Jüdin. Würde sich Motti mit ihr einlassen, wäre er für seine Familie tot. Zuerst schämt sich Motti über seine unorthodoxen Gefühle, die Laura bei ihm auslöst. Dann zweifelt er, ob das orthodoxe Leben das Richtige für ihn sei.

«Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse» ist Thomas Meyers Debütroman. Thomas Meyer lebt in Zürich und ist Jude, aber ein liberaler. Er wurde 1974 geboren. Nach einem abgebrochenen Jus-Studium arbeitete er als Texter in Werbeagenturen und als Reporter. (ac)

Telefonische Platzreservierung unter der Nr. 081 838 98 00

Schicksen küsst man nicht

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Sarah Walker (sw)

Praktikantinnen: Vanessa Müller

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktions-Mitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Myrta Fasser (mf), Nicolò Bass (nba),
Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (mf),
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh),
Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs),
Elisbeth Rehm (er),

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si),
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,
Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Abonnement-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Abonnement-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Abonnement-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Abonnement-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Abonnement-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Abonnement-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Abonnement-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Abonnement-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Abonnement-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Abonnement-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Abonnement-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Abonnement-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Abonnement-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Abonnement-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Abonnement-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Todesanzeige

In tiefer Betroffenheit trauern wir um unsere liebe Mitarbeiterin und Kollegin

Martina Bischof

22.11.1968 – 08.09.2012

die so plötzlich aus dem Leben gerissen wurde.

Unsere Gedanken sind bei ihrer Familie und bei allen, die in diesen schwierigen Tagen um Trost suchen. Ihnen allen wünschen wir Kraft und Mut, um zuversichtlich vorwärts zu schauen.

Der Vorstand, die Geschäftsleitung und die Kolleginnen und Kollegen
der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz

Traueradresse: Hildegard Bischof, Staufbergweg 16, 5503 Schafisheim

*Lache weiterhin über das,
worüber wir gemeinsam gelacht haben.
Ich bin nicht weit weg,
ich bin nur auf der anderen Seite des Weges.*

Todesanzeige

Martina Bischof

ist nach einem tragischen Unfall nicht mehr unter uns.

Ihre Lebensfreude und Fröhlichkeit, ihre Natürlichkeit und Verbundenheit mit dem Engadin haben sie uns zu einer guten Kollegin und Freundin gemacht.

Wir nehmen unendlich traurig Abschied von Martina und werden die Erinnerung an sie immer in unseren Herzen bewahren.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.



Vorstand und Mitglieder
von BPW (Business and Professional Women) Engiadina
Pontresina, 10. September 2012

Da antwortete ihm
Simon Petrus: Herr, wo-
hin sollen wir gehen?
Du hast Worte des ewi-
gen Lebens; und wir
haben geglaubt und
erkannt, dass du bist
Christus, der Sohn des
lebendigen Gottes

Johannes 6, 68–69

*Das Sichtbare ist vergangen –
was bleibt ist die Liebe und die Erinnerung.*

Wir danken herzlich

(statt Karten)

für die grosse Anteilnahme und die Verbundenheit, die wir beim Abschied von meinem Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager, Onkel und Götti

Friedrich (Fritz) Haizmann-Müller

27. 4. 1931 – 9. 8. 2012

erfahren durften.

Wir danken herzlich:

- Herrn Dr. med. Peider Bezzola für die langjährige Betreuung
- den Ärzten Frau Dr. Landmann und Herrn Dr. Egger und dem Pflegepersonal des Spitals Samedan
- dem Pflegepersonal der Spitex St. Moritz
- dem Pflegepersonal des Alters- und Pflegeheims Promulins, Samedan
- Herrn Pfarrer Werbter für die einfühlsamen Worte und die Gestaltung der Abdankungsfeier
- dem Männerchor Frohsinn für den Gesang bei der Abdankungsfeier
- für die vielen Kondolenzschreiben, den Blumenschmuck, die Geldspenden und die Spenden an wohltätige Institutionen
- all denen, die Fritz auf seinem Lebensweg begleitet haben

St. Moritz, im September 2012

Die Trauerfamilie

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Mami, woraus wird Olivenöl gemacht?»
«Aus Oliven.»
«Und Sonnenblumenöl?»
«Aus Sonnenblumen natürlich.»
«Und Babyöl?»...



Es werden immer mehr

Fasziniert beobachteten am Sonntag viele Fussgänger, Töff- und Autofahrer am Ufer das Bild auf dem Silvaplansersee. Hunderte von Kite- und Windsurfern, aber auch Segler nutzten den starken Malojawind (vier bis sechs Beaufort) zur Ausübung ihres Hobbys. Die bunten Schirme tanzten im Wind, die Sprünge der Kiter waren teilweise bis zu vier Meter hoch, die Wellen gestatteten dies ohne Probleme.

Auffallend, dass die Anzahl der Kitesurfer im Sommer 2012 weiter zugenommen hat. Aber auch bei den Windsurfern ist wieder ein Aufwärtstrend spürbar. Und genutzt wird nun praktisch der ganze See zum Surfen. Was angesichts der Zunahme der Wassersportler auch nötig ist. Bild: Unser Bildausschnitt vom Sonntagnachmittag zeigt nur einen geringen Teil der unzähligen Kiter und Windsurfer auf dem Silvaplansersee. (skr) Foto: Stephan Kiener

Tödlicher Motorrad-Unfall am Julierpass

Polizeimeldung Am Samstagmorgen ist es auf der Julierpassstrasse bei einem Überholmanöver oberhalb Bivio zu einem tödlichen Verkehrsunfall gekommen. Eine 43-jährige Motorradlenkerin erlitt dabei derart schwere Verletzungen, dass sie noch auf der Unfallstelle verstarb.

Die Motorradlenkerin war auf der Fahrt von Silvaplana in Richtung Tiefencastel. Oberhalb Bivio, im Bereich der Örtlichkeit Mott, setzte sie zum Überholen eines vor ihr fahrenden Personenwagens an. Gleichzeitig setzte auch der Lenker des Personenwagens zum Überholen an. Gemäss bisherigen Erkenntnissen ist es zwischen den beiden Fahrzeugen zu einer Streifkollision gekommen. Dabei kam die Lenkerin mit ihrem Motorrad zu Fall und kollidierte heftig mit der linkseitigen Leitplanke. Trotz der sofortigen Reanimation durch anwesende Dritte und der ausgerichteten Ärzte der Rega erlag die Lenkerin noch auf der Unfallstelle ihren schweren Verletzungen. (kp)

66-jähriger Mann abgestürzt

Polizeimeldung Am Samstagabend wurde der Kapo Graubünden ein 66-jähriger Mann im Puschlav als vermisst gemeldet. Nach einer gross angelegten Suchaktion konnte der Vermisste tot im unwegsamen Gelände aufgefunden werden. Der Mann war am Samstagnachmittag durch seine Tochter von Poschiamo ins Gebiet Scelbez gefahren worden und beabsichtigte, von dort aus zu Fuss zurück nach Punt da Teo zu laufen. Als er sich nicht wie vereinbart telefonisch meldete und auch nicht über das mitgeführte Mobiltelefon erreichbar war, wurde die Kapo alarmiert. Gemeinsam mit der Rettungskolonnen und der Rega wurde eine gross angelegte Suchaktion gestartet. Drei Jäger führten zu dieser Zeit einen Trieb im Gebiet Corn da l'Abrusü durch. Dabei hörte einer der Jäger ein Mobiltelefon in der Nähe läuten. Mit einem Mobiltelefon konnte die Jagdgruppe die Rettungskolonnen über ihre Wahrnehmung orientieren und den Helikopter zum Unglücksort lotsen. Die ausgerückte Ärztin der Rega konnte beim Verunfallten nur noch den Tod feststellen. Gemäss bisherigen Erkenntnissen stürzte der Mann im unwegsamen und steilen Gelände rund 30 Meter ab und zog sich dabei die tödlichen Verletzungen zu. (kp)

Töfffahrerin verletzt

Polizeimeldung Am Sonntagnachmittag ist es zwischen Cinuoschel und Zernezz zu einer Frontalkollision zwischen einem Motorrad und einem Personenwagen gekommen. Kurz vor der Örtlichkeit Punt Ota geriet eine 22-jährige Motorradlenkerin ausgangs einer Rechtskurve auf die Gegenfahrbahn und kollidierte frontal mit einem entgegenkommenden Personenwagen. Durch den Aufprall wurde die Lenkerin über das Fahrzeug geschleudert und zog sich dabei Verletzungen unbestimmten Grades zu. Zur Bergung wurden die Ambulanz aus Zernezz sowie die Rega aufgebeten. (kp)

WETTERLAGE

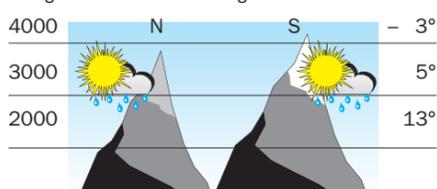
Der Hochdruckeinfluss wird schwächer. Ein Tief über der Nordsee beginnt sich nun zunehmend in Richtung Alpenraum auszudehnen und führt dabei morgen Mittwoch eine Kaltfront heran. Heute liegen wir aber noch einmal auf der spätsommerlich warmen sowie leicht föhnigen Seite des Wetters.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Nochmals spätsommerlich! Der Tag verläuft überwiegend freundlich und sonnig. Am Vormittag mischen sich zunächst nur harmlose, hohe Wolkenfelder zur Sonne, welche den Sonnenschein aber meist nur etwas dämpfen, jedoch kaum abschatten werden. Nachmittags mischen sich dann aber in der labil geschichteten Luftmasse auch zunehmend grosse Quellwolken ins Wettergeschehen, sodass sich örtlich ein mässig grosses Schauer- und Gewitterrisiko aufzubauen beginnt. Am hehesten ist dabei die eine oder andere Überentwicklung im Bereich des Engadins zu erwarten, in den Südtälern stehen die Chancen besser, dass es trocken bleibt.

BERGWETTER

Heute kann man bis zum frühen Nachmittag die recht guten Wetterbedingungen für eine Wanderung oder eine Bergtour nutzen. Morgen lässt eine kräftige Kaltfront die Schneefallgrenze deutlich unter 3000 m absinken.



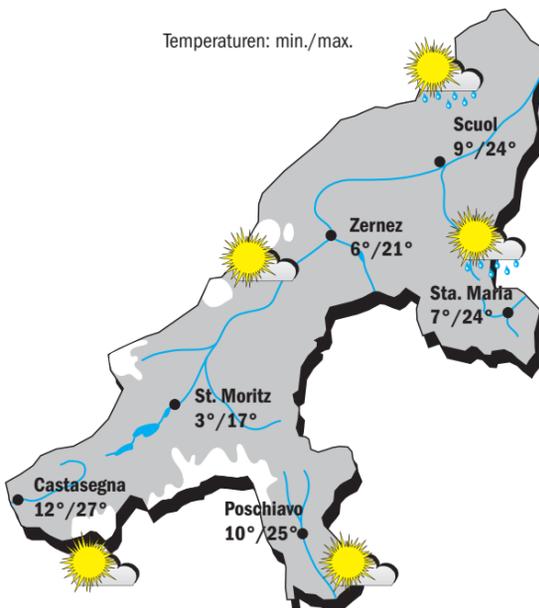
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	1°	0	7 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	4°	windstill	
Poschiamo/Robbia (1078 m)	10°	windstill	
Scuol (1286 m)	10°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 11 / 16	°C 6 / 12	°C 4 / 17

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 6 / 12	°C 1 / 8	°C - 1 / 13

NIRA ALPINA

SILVAPLANA · SURLEJ

direkt gegenüber der Talstation Corvatsch

WINE & DINE

Samstag, 29. September 2012

WEINPROBE,
GLÄSERMUSIK & BAJAN
85 CHF · Stars Restaurant



Wir freuen uns auf Sie!

Reservierungen unter
vip@niraalpina.com

www.niraalpina.ch · Tel +0041 (0)81 838 6969
Via dal Corvatsch 76 · 7513 Silvaplana-Surlej